

Die T_EXnische Komödie

DANTE
Deutschsprachige
Anwendervereinigung T_EX e.V.

10. Jahrgang Heft 4/1998 Dezember 1998

4/98

Impressum

„Die T_EXnische Komödie“ ist die Mitgliedszeitschrift von DANTE e.V. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Schreibenden wieder. Reproduktion oder Nutzung der erschienenen Beiträge durch konventionelle, elektronische oder beliebige andere Verfahren ist nur im nicht-kommerziellen Rahmen gestattet. Verwendungen in größerem Umfang bitte zur Information bei DANTE e.V. melden.

Beiträge sollten in Standard-L^AT_EX-Quellcode unter Verwendung der Dokumentenklasse `dtk` erstellt und an untenstehende Anschrift geschickt werden (entweder per E-Mail oder auf Diskette). Sind spezielle Makros, L^AT_EX-Pakete oder Schriften dafür nötig, so müssen auch diese mitgeliefert werden. Außerdem müssen sie auf Anfrage Interessierten zugänglich gemacht werden.

Diese Ausgabe wurde mit Hilfe folgender Programme fertiggestellt: **T_EX**, Version 3.14159 (Web2c 7.2), **L^AT_EX2_ε** <1998/06/01>, **xdvik** 18f und **windvi** (für die Bildschirmdarstellung) und **dvips(k)** 5.78 (für Korrektur und Belichtung). Die Schriften zur Belichtung wurden mit dem METAFONT-mode `linoone` (1270 dpi) berechnet.

Erscheinungsweise: vierteljährlich
Erscheinungsort: Heidelberg
Auflage: 2300

Herausgeber: DANTE, Deutschsprachige Anwendervereinigung T_EX e.V.
Postfach 10 18 40
69008 Heidelberg
E-Mail: dante@dante.de
dtk-redaktion@dante.de (Redaktion)

Druck: PrintArt GmbH
Kirchenstr. 8
67125 Dannstadt

Redaktion: Gerd Neugebauer (verantwortlicher Redakteur)
Rolf Bogus Jan Braun Luzia Dietsche
Rudolf Herrmann Uwe Münch Thomas Nitschke
Bernd Raichle Andreas Schlechte Volker RW Schaa
Peter Willadt

Redaktionsschluß für Heft 1/1999: 6. Januar 1999

ISSN 1434-5897

Die T_EXnische Komödie 4/1998

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

nachdem ich in Eichstätt als verantwortlicher Redakteur gewählt wurde, stellt sich mir die Frage, wie es mit der Vereinszeitschrift weitergehen soll. In der Mitgliederbefragung habe *ich* mich eher negativ über „Die T_EXnische Komödie“ geäußert, obwohl ich zu der Zeit auch Mitglied im Redaktionsteam war und einige Beiträge geschrieben hatte. Im Rückblick habe ich in den alten Ausgaben einfach zu wenig T_EXnisches gefunden, das heute noch von Interesse wäre. Hier würde ich es auch gerne als verantwortlicher Redakteur auf mich nehmen, den Vorstand und gegebenenfalls die Mitgliederversammlung davon zu überzeugen, daß der bisherige Umfang der Vereinszeitschrift unbedingt ausgedehnt werden muß, um mehr T_EXnische Beiträge unterbringen zu können. Leider ist dies gegenwärtig nicht möglich, da einfach nicht genügend Beiträge vorhanden sind, um jeweils eine dickere Ausgabe zu füllen.

Die T_EX-Welt lebt von der Initiative von Einzelnen. Das trifft auch auf „Die T_EXnische Komödie“ zu. Wir geben keine Beiträge in Auftrag, sondern wir leben davon, daß sich jemand bereit erklärt, für andere etwas aufzuschreiben – nun ja, manchmal kommt ein kleiner Anstoß aus der Richtung der Redaktion, aber eben nur manchmal. Es wurde in der Vergangenheit die Kritik geäußert, daß „Die T_EXnische Komödie“ zu wenige Beiträge bringt, die an Anfänger gerichtet sind. Diese Kritik möchte ich als Anregung an die Leserinnen und Leser weitergeben. Jeder, der sich einige Tage mit (L^A)T_EX beschäftigt hat, ist sicher schon auf Dinge gestoßen, die anderen noch verborgen geblieben sind, die aber doch interessant genug sind, aufgeschrieben und von anderen gelesen zu werden. Man muß kein Guru sein und sich nicht in den tiefsten Eingeweiden von T_EX auskennen, um ein nützliches Stück Information weitergeben zu können. Deshalb möchte ich alle Leserinnen und Leser dazu aufrufen, Autorinnen und Autoren für „Die T_EXnische Komödie“ zu werden.

Ihr Gerd Neugebauer

Hinter der Bühne

Vereinsinternes

Grußwort

Liebe Mitglieder,

wie Sie der Beilage zur letzten „Die T_EXnische Komödie“ entnehmen konnten, hat auf der Mitgliederversammlung in Eichstätt die Neuwahl des Präsidiums stattgefunden. Das neue Präsidium hat inzwischen die Arbeit aufgenommen, allerdings ist noch viel Orientierungsarbeit zu leisten.

Eine weitere personelle Veränderung gibt es in der Redaktion der „Die T_EXnische Komödie“. Mit der vorliegenden Ausgabe hat Gerd Neugebauer den Posten des Chefredakteurs übernommen. Er hat bereits bei vielen Ausgaben als Redakteur mitgearbeitet und ist den Lesern sicher kein Unbekannter, für die Arbeit als Chefredakteur wünschen wir ihm alles Gute.

An dieser Stelle möchten wir noch einmal den ausgeschiedenen Präsidiumsmitgliedern Marion Neubauer, Joachim Lammarsch und Friedhelm Sowa für ihren großen persönlichen Einsatz danken. Sie sind auch weiterhin sehr hilfsbereit und unterstützen bei Bedarf die Neulinge mit Rat und Tat.

Wir möchten hier auch unserer Hoffnung Ausdruck verleihen, daß nach der sehr positiv verlaufenen Mitgliederversammlung in Eichstätt die Mißstimmungen und Anfeindungen nun beigelegt werden können. Falls es noch offene Punkte gibt, sollen diese bitte möglichst schnell und sachlich ausgeräumt werden. Unter den vereinsinternen Ereignissen der letzten Zeit hat die Arbeit für T_EX leider gelitten – wir sollten uns darauf konzentrieren, gemeinsam diese Arbeit wieder in den Mittelpunkt des Vereines zu stellen.

Nach unserem Verständnis heißt das, allen Interessierten die erfolgreiche Verwendung von T_EX zu ermöglichen und natürlich das Interesse für T_EX zu erhalten beziehungsweise zu wecken. Jeder, der dazu eine Idee hat, soll sie diskutieren und umsetzen können. Alle die zur Umsetzung der Ideen Unterstützung brauchen, sollen diese Unterstützung bekommen. Und wer Lust hat mitzuhelfen,

aber nicht genau weiß wie und wobei, kann das Präsidium fragen, das gern vermittelt und Anregungen gibt, wo Hilfe benötigt wird.

In diesem Sinne verbleiben wir

Thomas Koch Volker RW Schaa
(Präsident) (Vizepräsident)

Protokoll der 19. Mitgliederversammlung von DANTE e.V.

Günter Partosch

Zeit: 1. Oktober 1998, 10¹⁵–19³⁰ Uhr
Ort: Katholische Universität Eichstätt,
 Ostenstraße 26, KG I/Bau A 201
Teilnehmer: 78 Stimmberechtigte
 (anhand der ausgegebenen Stimmkarten)
Leitung: Marion Neubauer
 Thomas Koch (nach der Wahl des neuen Präsidiums)
Protokollant: Günter Partosch¹

Die Mitgliederversammlung wurde satzungsgemäß eingeladen und ist beschlußfähig.²

Begrüßung und Festlegung der Tagesordnung

Gegen das Mitprotokollieren der Mitgliederversammlung auf Tonband wird Widerspruch eingelegt.

In seiner Begrüßung betont der Leiter des Eichstätter Universitätsrechenzentrums, Herr Dr. Wolfgang A. Slaby, die Bedeutung von T_EX bei der täglichen Arbeit in der Verwaltung, am Rechenzentrum, in der Universitätsbibliothek und bei der Herausgabe von Publikationen.

¹Bei den Anträgen und Abstimmungsergebnissen habe ich teilweise auf eine Zusammenstellung von Dr. Gerd Neugebauer zurückgegriffen.

²Dieser formelle Hinweis wurde durch die Versammlungsleiterin, Frau Marion Neubauer, nach der ersten Kaffeepause nachgeholt.

Die Präsidentin von DANTE e.V., Frau Marion Neubauer, geht in ihrer Begrüßung auf die vielfältigen Schwierigkeiten ein, mit denen das Restpräsidium zu kämpfen hatte und warum ein externer Wirtschaftsprüfer bestellt wurde. Sie schließt ihre Ausführungen mit der Feststellung, daß trotzdem im letzten halben Jahr Beachtliches geleistet wurde.

Tagungsordnung

Frau Neubauer schlägt die folgende Tagesordnung vor:

1. Vorstellung des Präsidiums
2. Darstellung der Situation von DANTE e.V.
3. Bericht des früheren Schatzmeisters – Kassenbericht 1997
4. Bericht des Wirtschaftsprüfers Ansgar Brendel
5. Beschlußfassung zum Kassenfehlbetrag 1992–1997
6. Entlastung des Präsidiums
7. Fragen an die Kandidaten
8. Geheime Neuwahl des Präsidiums
9. Aussprache über notwendige Satzungsänderungen
10. Aussprache zum Redaktionsstatut mit abschließender Abstimmung

Die Tagungsordnung wird ohne Einspruch akzeptiert. Der Vorschlag, Dr. Wolfgang A. Slaby zum Wahlleiter zu berufen, wird ohne Gegenstimme bei einer Enthaltung angenommen.

Das Präsidium

Das Präsidium bestand im letzten halben Jahr nur aus Marion Neubauer (Präsidentin) und Günter Partosch (Schriftführer); es gab weder Vizepräsident noch Schatzmeister. Die gesamte Präsidiumsarbeit mußte deshalb von nur zwei Personen erledigt werden.

Darstellung der Situation von DANTE e.V.

Mitgliederzahlen und Mitgliedsbeiträge

Mitglieder am 15.9.1998	(laut Satzung)	(bereinigt)
Ermäßigt	548	502
Privat	1166	1099
Institutionell	135	124
Firmen I	26	24
Firmen II	12	11
Ehrenmitglieder	7	7
Summe	1894	1767

123 Mitglieder haben den Beitrag für 1998 noch nicht bezahlt und auch nicht gekündigt (im Vergleich zu 363 im Februar 1998); ferner sind 184 Mitglieder in die Beitragsgruppe 1 eingeordnet, ohne dafür eine aktuelle Bescheinigung für das Jahr 1998 vorgelegt zu haben. 174 Mitglieder sind 1998 in den Verein eingetreten, 47 bisher ausgetreten.

Geschäftsstelle

Mitarbeiter in der Geschäftsstelle: Die tägliche Arbeit in der Geschäftsstelle wird von Karin Dornacher und Christa Post als festangestellten Mitarbeiterinnen erledigt, zusätzlich bei Bedarf von Nathalie Zweig und Erik Leibenguth (ehrenamtlich).

Zusätzliche Kosten für die Geschäftsstelle: Für den Betrieb der Geschäftsstelle fielen 1998 zusätzliche Kosten an:

Mietnachzahlung (1994–1998):	1 850,00 DM
Nebkostennachzahlung (1993–1998):	2 525,45 DM
Beitrag für die Verwaltungs-Berufsgenossenschaft (ab 1993):	ca. 600–1000 DM/Jahr
Mobiliar für die Geschäftsstelle:	5 180,75 DM

Aktivitäten in der Geschäftsstelle: Nach der Mitgliederversammlung in Oldenburg wurden die Aufgaben und Kompetenzen neu verteilt. Bei den PCs in der Geschäftsstelle wurde ein Betriebssystemwechsel (jetzt Linux und Windows NT) vorgenommen. Die Kommunikation mit den Mitgliedern findet weitgehend per E-Mail statt (hauptsächlich Anfragen nach Informationsmaterial, T_EXnische Anfragen, Bestellungen). Die Beitragsquittungen für 1998 wurden mit der Ausgabe 3/98 der Mitgliederzeitschrift versandt.

Unerledigte Aktivitäten: Zu den Dingen, die nicht erledigt werden konnten, zählen die Adreßliste und die Rechnungen für 1999 (fällig im November 1998).

Anfragen nach Informationsmaterial: Von Januar–September 1998 wurde insgesamt 118mal Informationsmaterial nachgefragt, und zwar 87mal per E-Mail und 31mal per Post, Fax oder Telefon. Damit ist die Nachfrage geringer als 1997.

E-Mail-Aufkommen: Bei `dante@dante.de` laufen relativ viele E-Mail-Briefe ein. Ein großer Teil geht zur eigentlichen Bearbeitung an die Geschäftsstelle (100 Mails im Zeitraum 1.8.–1.9.). Im gleichen Zeitraum wurden 239 Mails von `dante@dante.de` aus versandt. Einen überdurchschnittlich hohen Anteil am Mail-Aufkommen haben Mails zur Pflege und Verwaltung der Diskussionslisten (Fehlermeldungen, Neueinträge, Änderungen usw.). Zur effizienten Beantwortung T_EXnischer Fragen sollte gegebenenfalls ein Beratersystem installiert werden.

Mitgliederzeitschrift:

In diesem Jahr sind bisher drei Ausgaben der Mitgliederzeitschrift erschienen:

- DTK 1/98; Beilagen: CD-ROM „4allT_EX“, CD-ROM „T_EX Live 3“
- DTK 2/98; Beilage: Programm für die Mitgliederversammlung in Eichstätt
- DTK 3/98; Beilagen: Quittung für 1998, Auswertung des Fragebogens

Für den Druck der vier Ausgaben des Jahres 1998 gibt es einen Vertrag mit einer Druckerei. In diesem Zusammenhang dankt Frau Neubauer den Mithelfenden beim Eintüten und Verpacken der DTK.

T_EXnische Dokumentationen

Als neuestes Heft in der Reihe der T_EXnischen Dokumentationen ist die Anleitung für die CD-ROM „T_EX Live 3“ erschienen, die von Gerhard Wilhelms übersetzt wurde. Von vielen wird eine deutsche Kurzanleitung für 4allT_EX gewünscht. Gesucht wird ferner ein Übersetzer der 4allT_EX-Dokumentation (Edition 4).

Zusammenarbeit bei Projekten

Für die Vorbereitung der $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ -Live-4-CD-ROM haben Patrick Gundlach, Federico Hernandez und Gerhard Wilhelms ihre Mitarbeit zugesagt. Zusätzlich wird noch ein Übersetzer für die zukünftige Auflage des 4all $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ -Handbuches (Edition 5) gesucht.

ε - $\text{T}_{\text{E}}\text{X}/\mathcal{N}\mathcal{T}\mathcal{S}$

Das ε - $\text{T}_{\text{E}}\text{X}/\mathcal{N}\mathcal{T}\mathcal{S}$ -Projekt wurde im Mai dieses Jahres einer Prüfung unterzogen. Die nächste Prüfung findet am 9. Oktober statt, zu der Herr Joachim Lamarsch entsandt wird.³ Das Projekt soll nach dem Februar 1999 fortgeführt werden. Aus dem Antrag von Marion Neubauer auf Weiterförderung des Projekts (15 000,- DM für Projektmitarbeiter + 2×5 000,- DM für Reisekosten) entwickelt sich eine lebhafte Diskussion, bei der es im wesentlichen darum geht, wer Inhaber des Copyrights sein wird. Der Antrag wird bis nach der Vorlage des Kassenberichts verschoben.

Bücher bei DANTE e.V.

Buchversand: DANTE e.V. verkauft Bücher ausschließlich an Mitglieder; die Versandkosten sind im Verkaufspreis enthalten. Neu im Bücherangebot sind *The Art of Computer Programming, Volume 3* (Knuth), *TUG'98 Proceedings*, *MAPS No. 20* (Sonderausgabe der NTG) und *T_EX unbound* (Hoenig). Es gibt noch ca. 40 „alte“ Bücher, für die noch eine sinnvolle Verwendung gesucht wird.

Buchbestellungen: Im Zeitraum 1.3.–14.9.1998 gingen insgesamt 71 Buchbestellungen bei DANTE e.V. ein, davon 51 für englischsprachige und 20 für deutschsprachige Bücher.

Weitere Bücher: Es ist zu überlegen, die Bücher *T_EX-Tools* (Braune), *Understanding SGML and XML Tools* (Flynn) und *The L^AT_EX Web Companion* (Goossens/Rahtz) in das Angebot aufzunehmen. Für die beiden letzten Titel werden noch Rezensenten gesucht.

Rentabilität des Bücherverkaufs an einem Beispiel: Anhand des Buches *T_EX unbound* von Alan Hoenig zeigt Marion Neubauer, daß der Buchverkauf durch DANTE e.V. für die Mitglieder von Vorteil ist.

³ Anmerkung des Protokollanten: Die Prüfung wurde mittlerweile durchgeführt.

Tagungen

Teilnahme des Präsidiums an internationalen Tagungen: 1998 nahm Frau Neubauer an der Euro \TeX '98 (St. Malo) und an der TUG'98 (Toruń) teil. Im Auftrage des Präsidiums fuhr Friedhelm Sowa im März zur TUG Northeast (New York). Sein Bericht wurde in der Ausgabe 3/98 der Mitgliederzeitschrift veröffentlicht.

Internationale Tagungen 1999: Im nächsten Jahr gibt es zwei wichtige internationale \TeX -Tagungen: *Euro \TeX '99* in Heidelberg und *TUG'99* in Vancouver.

Kostenbeitrag zu Tagungen von DANTE e.V.: Marion Neubauer stellt den Antrag, daß Ehrenmitglieder (auch rückwirkend) von Tagungsgebühren befreit werden:

Ehrenmitglieder werden von der Zahlung von Tagungsbeiträgen befreit.
Dieser Beschluß wird rückwirkend ab der Tagung in Oldenburg wirksam.

Der Antrag wird mit einer Gegenstimme und 34 Enthaltungen angenommen.

Tutorien während Tagungen: Um einen zusätzlichen Anreiz zu bieten bzw. um überhaupt eine Teilnahme zu ermöglichen, sollen anfallende Reisekosten für Tutoren erstattet werden. Es ist dabei an eine Spesenordnung wie für Arbeitskreise und -gruppen gedacht. Der Antrag

Tutoren auf Tagungen von DANTE e.V. sollen die anfallenden Kosten erstattet werden.

wird zur weiteren Behandlung an das Präsidium verwiesen.

Planung für Tagungen und Mitgliederversammlungen: Um mehr Vereinsmitgliedern die Teilnahme zu ermöglichen, soll geprüft werden, ob zukünftig Mitgliederversammlungen auch an Wochenenden stattfinden sollten. Zu überdenken ist auch der Vorschlag, jeweils nur eine Mitgliederversammlung im Jahr an einem festen Ort und zu einer festen Zeit zu veranstalten, Tagungen ebenfalls nur einmal im Jahr (an wechselnden Orten). In der anschließenden kontroversen Diskussion kann keine Einigung erzielt werden.

Server und Mailbox von DANTE e.V.

CTAN-Server: Der neue Standort des CTAN-Servers von DANTE e.V. – der aus vier Angeboten ausgewählt wurde – ist seit dem 27.8.1998 das Zentrum für Datenverarbeitung in Mainz. Die Kosten für den Transport betragen 231,44 DM,

die für einen notwendigen Vertrag mit dem DFN 223,93 DM (für 1998). Zusätzlich mußte eine Ersatzplatte beschafft werden (1148,40 DM). Frau Neubauer bedankt sich bei Dr. Peter Sandner und Michael Hebgen vom Heidelberger Universitätsrechenzentrum für die dem Verein geleisteten Dienste und bei Prof. Dr. Merle und Dr. Rainer Schöpf vom Mainzer Zentrum für Datenverarbeitung für die Aufnahme der beiden Maschinen von DANTE e.V.

WWW-Server: Dieser Server wurde in der letzten Zeit von Günter Partosch betreut. Freiwillige zur Mitarbeit werden gesucht.

Zweite Maschine von DANTE e.V.: Dieser Rechner wurde ebenfalls am Zentrum für Datenverarbeitung der Universität Mainz installiert. Die Planung und Durchführung neuer Service-Angebote auf diesem Rechner wird Aufgabe des neuen Präsidiums sein.

Mailbox: Für die Betreuung der Mailbox wird ein Freiwilliger gesucht. Die Mailbox spiegelt den Stand des CTAN-Servers vom 25.1.1998 wider. Die Zahl der Zugriffe ist gering. Ein Problem stellt die nicht mehr vorhandene E-Mail- und FTP-Anbindung der Geschäftsstelle dar.

Kommunikation über DANTE-EV und Usenet-News

Die Möglichkeit, Vereinsinternes über die Mailing-Liste DANTE-EV diskutieren zu können, wird von 149 Mitgliedern genutzt. Dabei haben 92 Teilnehmer darauf verzichtet, daß ihr Name in der Teilnehmerliste aufgeführt wird.

Um auch solche Mitglieder, die zwar mit E-Mail arbeiten, aber nicht die Usenet-News-Gruppen `de.comp.text.tex` und `comp.text.tex` empfangen können, zu informieren, sind neue Ideen für einen zuverlässigen News/E-Mail-Gateway gesucht.

Rahmenvertrag für Belichtungen

Der Rahmenvertrag für Belichtungen wurde bisher nur für *eine* Belichtung von 120 Seiten in Anspruch genommen. Im Februar 1999 entstehen aufgrund des Vertrags, der eine Abnahme von 2000 Seiten garantiert, Kosten in Höhe von 8431,80 DM (1880 A4-Seiten \times 3,90 DM + MwSt.).

Software-Distribution

DANTE-CTAN-CD-ROM: Von den CTAN-CD-ROMs, die mit der Ausgabe 4/97 der Mitgliederzeitschrift an die Vereinsmitglieder verteilt wurde, sind noch ca.

900 Exemplare ($\hat{=}$ 15%) vorhanden. Bei der TUG und anderen \TeX -Benutzerorganisationen gibt es ein großes Interesse an einer dazu passenden Update-CD-ROM. Für die Vorbereitung einer solchen Update-CD-ROM bzw. der Neuauflage der CTAN-CD-ROM im ersten Quartal 1999 werden Freiwillige gesucht. Ein CD-ROM-Brenner ist in der Geschäftsstelle vorhanden.

Shareware: Für WinEdt wird vom Präsidium ein Lizenzvertrag angestrebt.

Kommerzielle Software: Es gibt ein Update für \TeX tures Version 2.0. Exemplare, die noch in der Geschäftsstelle vorrätig sind, werden ab sofort mit dem Update versandt. Mitglieder, die \TeX tures bereits gekauft haben, können das Update mit einem Rabatt von 20% erwerben.

Internationale Kontakte

Frau Neubauer traf sich bei der Euro \TeX '98 sowie im Sommer in Heidelberg mit der TUG-Präsidentin Mimi Jett. Weitere internationale Kontakte ergaben sich beim TUG/LUG-Meeting während der TUG'98. Themen waren u. a. das Joint-Membership-Modell NTG-TUG, die CD-ROM-Planung, die Tagungsplanung und die gemeinsame Finanzierung von \TeX -Entwicklungen.

Spenden von DANTE e.V. im Jahre 1998

DANTE e.V. unterstützte 1998 die Tagungen Euro \TeX '98 und TUG'98 mit je 1 500,- DM. Eine weitere Spende ging in Form von 1 700 Exemplaren der CTAN-CD-ROM von DANTE e.V. (Gesamtwert 2 422,21 DM) sowie 2 200 Exemplaren der 4all \TeX -CD-ROM (19 730,- DM) an die \TeX Users Group (TUG), die diese CD-ROMs kostenlos an alle Mitglieder verteilt hat und damit ihre Mitgliederzahlen bemerkenswert steigern konnte.

Bericht des früheren Schatzmeisters – Kassenbericht 1997

Der frühere Schatzmeister Friedhelm Sowa stellt den bereits in der Ausgabe 3/98 der Mitgliederzeitschrift veröffentlichten Kassenbericht vor. In der anschließenden Diskussion geht es u. a. darum, daß es sich in diesem Bericht um eine reine Eingaben/Ausgaben-Rechnung handelt und daß die Reisekosten nicht periodengerecht abgerechnet wurden.

Auf eine Frage von Harald König sagt das Präsidium zu, die Rubriken „Soziale Aufwendungen“ und „Portokosten“ im Kassenbericht genau aufzuschlüsseln und in einer Anlage zum Protokoll zu veröffentlichen.

Zum Abschluß dieses Tagungsordnungspunktes dankt die Präsidentin Friedhelm Sowa im Namen des Vereins für die über mehrere Jahre geleistete Arbeit und überreicht ihm ein Buchgeschenk.

Bericht des Wirtschaftsprüfers Ansgar Brendel

Der Bericht des Wirtschaftsprüfers wurde bereits in der Ausgabe 2/98 der Mitgliederzeitschrift veröffentlicht. In seinem Vortrag geht Herr Brendel noch auf einige Aspekte seines Berichts ein und beantwortet Fragen. In der sich daraus entwickelnden Diskussion geht es im wesentlichen um die Kosten und den Anlaß für diesen Bericht sowie um die Frage, warum die während der Mitgliederversammlung in Zeuthen gewählten Kassenprüfer nicht zur Prüfung hinzugezogen wurden. In seiner Antwort hebt Herr Brendel u. a. hervor, daß als Abschluß jetzt ein gerichtsfähiges Dokument vorläge und daß beim Wechsel des Präsidiums keine „Altlasten“ mehr existierten.

Aufgrund eines Antrags zur Geschäftsordnung kann Herr Brendel nicht mehr seine Vorschläge für die Organisation des Vereins vorstellen.

Im Anschluß daran trägt Frau Neubauer eigene Überlegungen zur Organisation des Vereins vor. Sie betont, daß es nicht sinnvoll sei, den Vereinssitz zu verlagern. Ebenso sei alles zu unterlassen, was die Einstufung von DANTE e.V. als gemeinnützigen Verein gefährdet. Angesichts der vielfältigen und umfangreichen Aufgaben der Geschäftsstelle – die bisher immer ehrenamtlich von Präsidiumsmitgliedern erledigt wurden – sei außerdem zu überlegen, ob ein Geschäftsführer eingesetzt werden solle. In diesem Zusammenhang bietet sie dem neu zu wählenden Präsidium an, für eine Übergangszeit die Geschäftsstelle zu betreuen.

Auf eine Frage aus dem Plenum erklärt Herr Brendel, daß der Verein eine Größe erreicht habe, bei der die anfallende Arbeit nur noch schwer durch ein ehrenamtlich tätiges Präsidium zu leisten ist, sich die Anstellung eines hauptamtlichen Geschäftsführers aber noch nicht lohne.

Beschlußfassung zum Kassenfehlbetrag 1992–1997

Der Antrag

Die Mitgliederversammlung beschließt erneut, nach Kenntnis aller Kassenfehlbestände, das Präsidium zu entlasten. Sie beschließt ferner, den Kassenfehlbetrag auf sich beruhen zu lassen und dem Präsidium zu empfehlen, dies ebenfalls zu tun.

wird ohne Gegenstimme bei einer Enthaltung angenommen.

Frau Neubauer bittet Frau Dietsche, zur Sache Stellung zu nehmen. Diese widerspricht der Behauptung, auf einer solchen Stellungnahme bestanden zu haben, und erklärt, daß sie sich nie persönlich bereichert habe. Sie könne nicht ausschließen, daß ihr bei den vielen Aufgaben, die sie zu erfüllen hatte, Fehler unterlaufen seien, was auch die Handhabung der Belege einschließt. Sie entschuldigt sich, daß sie in den acht Jahren ihrer Präsidiumstätigkeit nicht perfekt war und schließt mit dem Wunsch, daß niemand eine solche Kampagne erleben müsse wie sie.

Entlastung des Präsidiums

Der Antrag

Die Mitgliederversammlung beschließt die Entlastung des Präsidiums für den Zeitraum zwischen den Mitgliederversammlungen in Oldenburg (25. Februar 1998) und in Eichstätt (1. Oktober 1998).

wird nicht behandelt, da aus formalen Gründen die Entlastung frühestens dann erfolgen kann, wenn der Kassenbericht für diesen Zeitraum vorliegt.

Kandidaten für die Neuwahl und geheime Neuwahl des Präsidiums

Für die Präsidiumsneuwahlen kandidieren die folgenden Personen:

1. Präsident: Klaus Jantzen, Thomas Koch
2. Vizepräsident: Volker RW Schaa, Marcus Ohlhaut
3. Schatzmeister: Horst Szillat, Marcus Ohlhaut
4. Schriftführer: Dr. Klaus Höppner, Marcus Ohlhaut, Günter Partosch
5. höchstens vier weitere Personen: Arnulf Liebing

Wahl des Präsidiums

Für die Dauer der Präsidiumswahlen übergibt die Versammlungsleiterin Marion Neubauer die Leitung an Dr. Wolfgang Slaby.

Er stellt fest, daß alle Kandidaten ihre Kandidatur in einer Beilage zur Mitgliederzeitschrift bzw. per E-Mail und WWW bekannt gemacht haben und daß keine neue Kandidaten hinzugekommen sind.

Die Mitgliederversammlung lehnt mit einfacher Mehrheit (33/28) den Vorschlag ab, daß sich zunächst alle Kandidaten vorstellen mögen. Somit können für jeden Wahlgang die Kandidaten sich kurz vorstellen, und die Mitgliederversammlung hat die Gelegenheit, sie zu befragen.

Alle folgenden Wahlgänge werden geheim mit Stimmzettel und Urne durchgeführt. Die Auszählung übernehmen Mitarbeiter des Eichstätter Universitätsrechenzentrums.

Präsident: Für diese Position stellen sich Klaus Jantzen und Thomas Koch zur Wahl.

Klaus Jantzen	30
Thomas Koch	42
Enthaltung	2

Somit ist Thomas Koch als Präsident von DANTE e.V. gewählt. Er nimmt die Wahl an.

Vizepräsident: Zur Wahl stellen sich Marcus Ohlhaut und Volker RW Schaa.

Markus Ohlhaut	13
Volker RW Schaa	56
Enthaltung	3
Nein	1

Somit ist Volker RW Schaa als Vizepräsident von DANTE e.V. gewählt. Er nimmt die Wahl an.

Schatzmeister: Für diese Präsidiumsposition kandidieren Marcus Ohlhaut und Horst Szillat.

Markus Ohlhaut	19
Horst Szillat	46
Enthaltung	5
Nein	3

Somit ist Horst Szillat als Schatzmeister von DANTE e.V. gewählt. Er nimmt die Wahl an.

Schriftführer: Dr. Klaus Höppner, Marcus Ohlhaut und Günter Partosch kandidieren für diese Präsidiumsposition.

Dr. Klaus Höppner	18
Markus Ohlhaut	0
Günter Partosch	54
Enthaltung	1
Nein	0

Somit ist Günter Partosch als Schriftführer von DANTE e.V. gewählt. Er nimmt die Wahl an.

Wahl zusätzlicher Präsidiumsmitglieder: In der folgenden Aussprache lehnt die Mitgliederversammlung den Antrag, keine zusätzlichen Präsidiumsmitglieder zu wählen, mit 35 Nein-Stimmen, 20 Ja-Stimmen und 12 Enthaltungen ab. Mit großer Mehrheit (bei 12 Nein-Stimmen und 10 Enthaltungen) spricht sich die Mitgliederversammlung allerdings dafür aus, die Zahl der Präsidiumsmitglieder auf fünf zu beschränken.

Zusätzliches Präsidiumsmitglied: Zur Wahl stellen sich Dr. Klaus Höppner, Arnulf Liebing und Marcus Ohlhaut.

Dr. Klaus Höppner	26
Arnulf Liebing	27
Markus Ohlhaut	13
Enthaltung	2
Nein	2

Somit ist Arnulf Liebing als zusätzliches Präsidiumsmitglied von DANTE e.V. gewählt. Er nimmt die Wahl an.

Damit sind die Präsidiumswahlen beendet; die Leitung der Versammlung übernimmt der neue Präsident Thomas Koch.

Pausen zwischen den einzelnen Wahlgängen

Da die Pausen zwischen den einzelnen Wahlgängen durch die Stimmauszählung relativ lange dauern, werden weitere Themen behandelt:

Dank an Marion Neubauer: Günter Partosch dankt Marion Neubauer im Namen des Vereins für die geleistete Arbeit und überreicht ihr – auch als Anerkennung für die gute Zusammenarbeit – einen Blumenstrauß.

Behandlung des zurückgestellten Antrags: Der zurückgestellte Antrag bezüglich der Förderung des $\mathcal{N}\mathcal{T}\mathcal{S}$ -Projekts wird neu formuliert:

Das Präsidium wird ermächtigt, das $\mathcal{N}\mathcal{T}\mathcal{S}$ -Projekt zu unterstützen, mit der Vorgabe, die rechtliche Situation (Copyright-Frage) zu klären.

Er wird bei einer Gegenstimme und 8 Enthaltungen angenommen.

Termin und Ort der nächsten T_EX-Tagung von DANTE e.V.: Die nächste T_EX-Tagung und Mitgliederversammlung von DANTE e.V. findet in der Woche vom 22.2.–26.2.1999 in Dortmund statt. Lokaler Organisator ist Stephan Lehmke.

T_EX-Löwe: Martin Schröder berichtet über den Stand des von ihm initiierten und durchgeführten T_EX-Merchandising-Projekts.

Aussprache über notwendige Satzungsänderungen

Die Aussprache über Satzungsänderungen wird verschoben. Der dafür eingesetzte Ausschuß soll einen schriftlichen Vorschlag erarbeiten und rechtzeitig vor der nächsten Mitgliederversammlung vorlegen.

Aussprache zum Redaktionsstatut

Der Antrag

Das Redaktionsstatut wird in seiner gegenwärtigen Form bestätigt.

wird mit 39 Stimmen bei 6 Gegenstimmen und 8 Enthaltungen angenommen. Ein Antrag, das Statut bis zur nächsten Mitgliederversammlung probeweise in Kraft zu lassen, wird damit hinfällig.

Ergänzung des Redaktionsstatuts – Antrag von Peter Willadt

Da Peter Willadt selbst nicht anwesend sein kann, trägt Frau Neubauer seinen Antrag vor:

Das Redaktionsstatut wird in §2, Satz 19 folgendermaßen ergänzt:

Bei Einreichung eines Beitrags informiert der Autor die Redaktion, ob dieser Beitrag an anderer Stelle veröffentlicht wurde oder zur Veröffentlichung an anderer Stelle vorgesehen ist. Sollte der Autor sich erst nach Einreichung seines Beitrags zu einer Veröffentlichung an anderer Stelle entschließen, so bedarf dies einer Absprache mit der Redaktion.

Ergänzt wird dieser Antrag durch einen Zusatz:

Das Redaktionsstatut wird in §2, Nr. 2 durch den folgenden Nachsatz ergänzt:

Die Nachdrucke können auch in anderer Form als auf Papier, beispielsweise in Form der Verbreitung einer Datei per CD-ROM oder per Internet, erstellt werden.

Der erste Antrag wird mit 20 Stimmen bei 23 Gegenstimmen und 11 Enthaltungen abgelehnt, der zweite Antrag mit 9 Stimmen bei 30 Gegenstimmen und 14 Enthaltungen.

Auf Vorschlag von Joachim Schrod wird über einen Kompromißantrag abgestimmt:

Die Mitgliederversammlung beauftragt das Redaktionsteam, bei Neueinreichungen den Autor zu fragen, in wie weit er der Veröffentlichung im WWW und auf CD-ROM zustimmt.

Dieser Antrag wird ohne Gegenstimmen bei 5 Enthaltungen angenommen.

Wahl eines verantwortlichen Redakteurs

Entsprechend dem Redaktionsstatut wird die Wahl eines verantwortlichen Redakteurs notwendig. Gerd Neugebauer wird mit 34 Stimmen bei 6 Gegenstimmen und 15 Enthaltungen gewählt.

Damit ist die 19. Mitgliederversammlung von DANTE e.V. beendet.

Lizenzabkommen für WinEdt™

Volker RW Schaa

Liebe Mitglieder,

bekanntlich existierte schon seit längerem der Plan, ein Lizenzabkommen für WinEdt™ abzuschließen, um die wachsende Nachfrage unserer Mitglieder zu erfüllen. Dem neuen Präsidium ist es gelungen, mit dem Autor, Herrn Aleksander Simonic, Kontakt aufzunehmen und über die Bedingungen einig zu werden.

Es handelt sich bei WinEdt™ um einen sehr leistungsfähigen, erweiterbaren Editor für MS-Windows-Plattformen, der nicht nur für T_EX eine empfehlende Alternative darstellt. Für den Betrieb zusammen mit MiK_TE_X, web2c, emT_EX

und Y&Y T_EX existieren Installationsanweisungen. In „Die T_EXnische Komödie“, Ausgabe 1/98 erschien von Andreas Hirsch, Dominicus Heinzeller und Volker Eiseler eine ausführliche Anleitung unter dem Titel „Installation eines T_EX-Gesamtsystems aus MiK_T_EX, GhostView und WinEdt“. Deshalb nenne ich hier nur folgende Systemvoraussetzungen für die beiden existierenden Versionen: WinEdt16 benötigt mindestens einen 386-PCs mit 33 MHz und Windows 3.x, Windows95 oder WindowsNT, WinEdt32 läuft nur unter Windows95/98 und WinNT.

WinEdt™ ist Shareware, d. h. nach Ablauf einer Testzeit von 31 Tagen muß man eine Lizenz zum „störungsfreien“ Weiterbetrieb erwerben. Da der Autor seinen Lebensunterhalt aus den Einnahmen der Shareware-Gebühr bestreitet, war er nicht bereit, Generalizenzen zu vergeben. Wir sind deshalb zu der folgenden Vereinbarung gekommen:

- o DANTE e.V. übernimmt die gesamte Abwicklung der Lizenzierung. Ein interessiertes Mitglied schickt seinen Wunsch mittels E-Mail, Brief oder Fax an das Büro von DANTE e.V. und zahlt den Lizenzbetrag auf das Konto bei der Volksbank Rhein-Neckar eG (siehe Adressen auf Seite

T_EX-Theatertage

Eindrücke vom Herbst in Eichstätt

Peter Seitz

Mittwoch, 30. September

Wir befinden uns im Jahr 1998 n. Chr. in Eichstätt, einer kleinen Stadt mit Lebensgefühl und südlichem Flair. Aus der ganzen Republik, aus Österreich und der Schweiz strömen T_EXniker zusammen, um sich auf einer Mitgliederversammlung zu treffen. Die Gefühle von vielen dieser Menschen waren sicherlich gemischt, hoffte doch jeder, daß diese barocke Stadt eine beruhigende Wirkung auf alle Teilnehmer haben möge. Am späten Nachmittag war das Wetter noch schön, doch schon am Abend zogen leichte Wolken auf, welche den Regen nicht lange zurückhielten. Hoffentlich ist das kein schlechtes Omen...

Der erste inoffizielle Abendtreff zum Austausch aller möglichen T_EXnischen und nicht-T_EXnischen Fragen war im Restaurant Burgschänke. Wie der Name schon vermuten läßt, handelt es sich um ein Restaurant hoch oben am Berg. Eichstätt hat den nicht zu unterschätzenden Vorteil, daß man hier mit einem kleinen Fußmarsch die Burgschänke bequem erreichen kann. So traf man im Regen in Richtung Burgschänke dann schon einige T_EXniker mit Stadtplan bewaffnet.

Beim Abendessen ohne Rittermahl kam man sich schnell näher und hat so Mitglieder endlich persönlich kennengelernt, die man schon über elektronische Kommunikation gut zu kennen schien. Etwa 50 Personen trafen sich bereits vor der Tagung. Die meisten hatten sich aber kurz vor Mitternacht verabschiedet, um für die morgige Mitgliederversammlung ausgeruht und gestärkt zu sein.

Donnerstag, 1. Oktober

Ab neun Uhr gab es schon ein reges Treiben im „Tagungszentrum“. Nachdem alle Teilnehmer mit Mappe und Namensschild ausgestattet waren, konnte man bei einer Tasse Kaffee oder Tee an die gestrigen Gespräche anknüpfen. Farblich abgestimmt gab es den „gemeinen“ Teilnehmer mit einem weißen Namensschild, den „tutoriumshaltenden“ Teilnehmer mit ansprechendem grünen Namensschild und natürlich noch die verbliebenen Präsidiumsmitglieder mit rotem Namensschild. Um zehn Uhr konnte dann die anstrengende Tagung beginnen. Marion Neubauer begrüßte uns als amtierende Präsidentin von DANTE e.V. und gab gleich das Wort an unseren Gastgeber Herrn Dr. Wolfgang A. Slaby, der uns auch im Namen der Katholischen Universität Eichstätt sehr herzlich begrüßte. Neben dem Hinweis, daß die Mitgliederversammlung von DANTE e.V. bereits das zweite Mal in Eichstätt stattfindet, wünschte er uns allen, daß diese Tagung dazu beitragen möge, endlich wieder Ruhe in den Verein zu bringen.

Die nun folgende Mitgliederversammlung hatte ein sehr dicht gedrängtes Programm. Marion Neubauer begann damit, die Situation unseres Vereines darzulegen. Nach einigen anfänglich negativen Kommentaren aus dem Plenum waren sich jedoch die Mehrzahl der Mitglieder einig, nun endlich an einem Strang zu ziehen und das Kriegsbeil zu begraben. Nach dem sehr ausführlichen Rechenschaftsbericht erfolgte der Bericht des Schatzmeisters und des Wirtschaftsprüfers. Erfreulicherweise konnten einige Gründungsmitglieder hin und wieder einige Anekdoten von der zweiten Mitgliederversammlung von DANTE e.V. in Eichstätt einflechten, um die Teilnehmer bei Laune zu halten.

Wie schon zu erwarten war, mußte die Mittagspause verschoben werden. Die „Sightseeing Touristen“ mußten auf das Mittagessen leider gänzlich verzichten, aber wenigstens hatte der Wettergott Nachsicht und stellte den Regen während der Stadtführung ein.

Nach der verkürzten Mittagspause wurde die Mitgliederversammlung fortgesetzt. Die vorgelegten Beschlüsse und Anträge zur Satzungsänderung konnten nach einiger Diskussion zur Abstimmung gebracht werden. Als letzter Tagesordnungspunkt stand nun noch die Neuwahl des Präsidiums bevor. Als Wahlleiter wurde Herr Dr. Slaby eingesetzt, der diese Aufgabe sehr souverän bewältigte. Nach kurzer Vorstellung der Kandidaten wurde in geheimer Wahl abgestimmt. Sehr erfreulich war die Tatsache, daß für jedes Amt mindestens zwei Kandidaten angetreten waren. Somit hatten die Teilnehmer der Mitgliederversammlung erstmalig wirklich eine Wahl, wen sie

für die Ämter des Präsidiums wählen wollten. Als erstes wurde der neue Präsident gewählt. Thomas Koch hatte hier knapp die Nase vorn und erhielt vom noch im Amt befindlichen Schriftführer sogleich ein „rotes“ Namensschild, worauf er sich nicht mit dem Kommentar zurückhalten konnte, ob es hier eine „Kleidervorschrift“ gäbe. Auch die weiteren Wahlgänge für die weiteren zu besetzenden Präsidiumsposten sind problemlos verlaufen. Nach Abschluß der Wahl wurde das Wort an unseren neuen Präsidenten übergeben. Da die Zeit schon sehr fortgeschritten war, versuchte er, die Mitgliederversammlung möglichst schnell zu beenden, nicht ohne nochmals seinen Dank an die bisherigen Präsidiumsmitglieder für die für den Verein geleistete Arbeit auszudrücken. Auch Marion Neubauer gebührt hier ein großer Dank dafür, daß sie diese schwierige Mitgliederversammlung so gut über die Bühne gebracht hat. Einen guten Ausklang fand dann der Abend im Gasthaus Krone mitten im Herzen von Eichstätt.

Freitag, 2. Oktober

Am letzten Tag hatte man wieder die Qual der Wahl. Insgesamt wurden sechs Tutorien angeboten, sowie ein Bericht über ε -TeX/ $\mathcal{N}\mathcal{T}\mathcal{S}$. Während sich einige Mitglieder von Joachim Lammarsch und Arnulf Liebing in L^AT_EX einführen ließen, besuchten andere den Vortrag von Jörg Knappen und Frank Holzwrth, um sich über die Problematik der Dokumentklassen-Gestaltung zu informieren. Vor Dr. Gerhard Wilhelms wurde die Plug&Play-TeX-Installation für Windows vorgestellt. Nach der Kaffeepause war die Entscheidung für das Tutorium wohl nur für jene leicht, welche sich für die L^AT_EX-Einführung entschieden hatten. Es gab da nämlich noch einen zweiten Teil. Neben dem Acrobat- und PDF-Tutorium von Thomas Feuerstack war sicherlich das PlainTeX-Tutorium von Phil Taylor ein Leckerbissen für alle TeX-Gurus und solche, die es werden wollen. Der abschließende ε -TeX/ $\mathcal{N}\mathcal{T}\mathcal{S}$ -Bericht von Phil Taylor konnte nun wieder von allen Interessierten besucht werden, da es hierzu keine „Konkurrenzveranstaltung“ mehr gab. Dieser überaus interessante Bericht hat einen sehr guten Einblick in die Neuimplementierung von TeX gegeben. Immerhin finanziert DANTE e.V. dieses Projekt maßgeblich.

Einigermaßen pünktlich konnte nun unser Präsident die Mitgliederversammlung mit der freudigen Ankündigung beenden, daß die nächste Tagung in Dortmund stattfinden werde. Relativ schnell zerstreuten sich dann die Teilnehmer in alle Richtungen. Als ich auch schon auf dem Sprung war, lief mir unser neuer Chefredakteur der Mitgliedszeitschrift über den Weg und fragte

mich, ob ich nicht Lust hätte, einen Tagungsbericht zu schreiben. Üblicherweise hat den Bericht immer ein Mitglied geschrieben, welches noch nie vorher in der Mitgliedszeitschrift einen Artikel abgeliefert hat. Und aufgrund dieser Tatsache sind Sie, liebes Mitglied, zu diesem Bericht gekommen. Ich hoffe, Sie waren damit zufrieden und entschließen sich, auch einmal so eine Tagung von DANTE e.V. zu besuchen.

Bretter, die die Welt bedeuten

Einheit-liches

Axel Reichert

Das \LaTeX -Paket `units` unterstützt den typografisch richtigen Satz von physikalischen Größen. Es basiert auf `nicefrac`, einem weiteren \LaTeX -Paket zum Setzen von Brüchen mit schrägem Bruchstrich.

Einleitung

In natur- oder ingenieurwissenschaftlichen Arbeiten werden fast immer physikalische Größen benutzt. Bei deren Verwendung werden einige typografische Fragen aufgeworfen:

- ▷ Werden die Größen im Textmodus oder im mathematischen Modus gesetzt?
- ▷ Verwendet man eine aufrechte oder eine kursive Schrift?
- ▷ Wie wählt man den Abstand zwischen dem Zahlenwert und der Einheit?
- ▷ In welcher Form werden Einheitenbrüche dargestellt?
- ▷ Wie benutzt man Einheiten in Tabellen?

Für die einheitliche Behandlung physikalischer Größen im Sinne von „generischem Markup“ [2, S. 9] eignen sich \LaTeX -Makros ganz besonders.

Typografie

Warum sollten Einheiten *in aufrechter Schrift* gesetzt werden statt in einer Kursiven? Nur so können sie von normalen Variablen unterschieden werden: „m“ ist die Einheit „Meter“, „ m “ ist eine Variable, zum Beispiel eine Masse.

Tag	Absturzhäufigkeit von Windows 95 (mHz)	Ausfallzeit (h)
1. April	3,14159265355	2,7182818
...
...

Tabelle 1: Beispiel für einen Tabellenkopf

Warum sollte der Abstand zwischen dem Zahlenwert und der Einheit *Fest-ausschluss* sein? Weil der Leser durch schlechten Zeilenumbruch gestört wird: 1 m.

Warum sollte dieser Abstand nur *ein halbes Leerzeichen* betragen? Weil Dinge, die zusammengehören, auch enger gesetzt werden [5, S. 220]. Man vergleiche 1 m mit 1 m und dem normalen Wortabstand, der je nach Zeile ziemlich unterschiedlich ausfallen kann.

Warum sollten Brüche mit schrägem Bruchstrich so gesetzt werden, dass der Zähler die Höhe eines „M“ nicht überschreitet und der Nenner die Schriftgrundlinie nicht unterschreitet? Weil sonst eine Erhöhung des Zeilenabstandes notwendig werden könnte, um die Überlappung von Ober- und Unterlängen zu verhindern [5, S. 222].

Übrigens ist es ein beliebter Fehler, Einheiten in eckige Klammern zu setzen, wie etwa [kg]. Die richtige Schreibweise ist $[m] = \text{kg}$. Die eckigen Klammern sind genau genommen eine Funktion, die, angewandt auf eine physikalische Größe, die Einheit ergibt.

Einheiten in Tabellen werden stets *im Tabellenkopf* angegeben [1, S. 3], nicht in jedem Tabellenfeld. Dies geschieht *in runden Klammern*, meist in einer eigenen Zeile, als Ergänzung zur physikalischen Größe. Ein Beispiel zeigt Tabelle 1.

Die Entscheidung zwischen Textmodus und mathematischem Modus ist nicht einfach zu fällen [4]. In wissenschaftlichen Arbeiten ist strenge, einheitliche Schreibweise unverzichtbar, andererseits wäre es beispielsweise für ein Kochbuch unpassend, die spillerige Computer Modern Roman nur wegen eines halben Liters Milch verwenden zu müssen, während der Rest in einer unterpunkteten Schmalhalbfettversalkursiven gesetzt wird.

Ideal wäre daher ein Makro, das sich im Textmodus an die dort benutzte Schriftart anpasst, im mathematischen Modus dagegen aufrechte Schrift erzwingt.

Anwendung

Nachdem das Paket mit `\usepackage{units}` geladen wurde, stehen die Anweisungen `\unit`, `\unitfrac` und `\nicefrac` zur Verfügung. Werden statt physikalischer Größen nur Brüche mit schrägem Bruchstrich benötigt, reicht es aus, das Paket `nicefrac` mit `\usepackage{nicefrac}` zu laden. Die Anweisungen werden wie folgt benutzt:

Physikalische Größen: `\unit[⟨wert⟩]{⟨einheit⟩}`
 Brüche physikalischer Größen: `\unitfrac[⟨wert⟩]{⟨zähler⟩}{⟨nenner⟩}`
 Schöne Brüche: `\nicefrac[⟨schrift⟩]{⟨zähler⟩}{⟨nenner⟩}`

Hierbei bezeichnen `⟨wert⟩` und `⟨einheit⟩` den Zahlenwert und die Einheit der physikalischen Größe. `⟨zähler⟩` und `⟨nenner⟩` stehen für den Zähler und Nenner des Bruches, und `⟨schrift⟩` kann ein „author command“ für Schriften oder ein „math alphabet“ sein, siehe dazu [4]. Einige Beispiele mögen die Anwendung verdeutlichen:

<code>\sffamily\itshape \(\unit{m}\)</code>	<i>m</i>
<code>\sffamily\itshape \unit[1]{m}</code>	<i>1 m</i>
<code>\scriptsize\sffamily\bfseries \unitfrac{m}{s}</code>	m/s
<code>\scriptsize\sffamily\bfseries \(\unitfrac[1]{m}{s}\)</code>	1 m/s
<code>\nicefrac[\textbf]{\textsf{A}}{\mathcal{R}}</code>	A/R
<code>\bfseries\itshape \(\nicefrac{1}{2}\)</code>	<i>1/2</i>
<code>\(\nicefrac[\mathcal]{A}{R}\)</code>	<i>A/R</i>

Wie gewünscht übernehmen im mathematischen Modus die Makros lediglich die Schriftgröße, bleiben aber unbeeinflusst von den anderen Anweisungen für die Schriftart. Im Textmodus fügen sich die physikalischen Größen dagegen gut in die Umgebung ein. Die `\nicefrac`-Anweisung erlaubt eine vielseitige Handhabung der Schriftarten für Zähler und Nenner. Weitere Beispiele und die Anpassung mittels Paketoptionen finden sich in [3].

Zusammenfassung

Das Paket `units` erlaubt eine einheitliche und typografisch richtige Behandlung von physikalischen Größen mit generischen Markup-Anweisungen. Dabei wird im mathematischen Modus die Schriftart gemäß strenger Schreib-

weise gewählt, während im Textmodus die Schriftart an den benachbarten Text angepasst wird.

Literatur

- [1] Simon Fear: *Publication quality tables in \LaTeX* , CTAN: `macros/latex/contrib/supported/booktabs/booktabs.dtx`, Nov. 1995, Version 1.00.
- [2] Michel Goossens, Frank Mittelbach und Alexander Samarin: *Der \LaTeX -Begleiter*, Addison-Wesley, Bonn, 1. Aufl., 1994.
- [3] Axel Reichert: *units.sty – nicefrac.sty*, CTAN: `macros/latex/contrib/supported/units/units.dtx`, Aug. 1998, Version 0.9b.
- [4] \LaTeX 3 Project Team: *\LaTeX 2 ϵ font selection*, CTAN: `macros/latex/doc/fntguide.dvi`, Apr. 1998.
- [5] Hans-Peter Willberg und Friedrich Forssman: *Lesetypographie*, Verlag Hermann Schmidt, Mainz, 1997.

Eine Schnittstelle zwischen Datenbanken und \LaTeX

Ulrike Fischer

Einführung

In „Die \TeX nische Komödie“, Ausgabe 2/1998, wird erklärt, wie man Tabellen aus Datenbanken oder Tabellenkalkulationen in \TeX -Dokumente importieren kann. Das Verfahren funktioniert sicherlich ordentlich, wenn man es nur gelegentlich anwenden will und wenn es nicht nötig ist, die Daten noch zu bearbeiten.

Ich bin Spielleiterin der Schachjugend Bonn und organisiere viele Turniere. Daher muß ich Rundschreiben erstellen, in denen die Daten der Spieler in immer neuer Form erscheinen: Namenslisten mit allen Angaben für die Jugendwarte, nur Telefon- und Adressenlisten für die Spieler, Namenstabellen zum Eintragen der Ergebnisse, Adreß-Etiketten. Auch die Datenbank ändert

sich fortlaufend. Es sind in den letzten Jahren Faxnummern, E-Mail, Handy, Personenkennzahlen, Vereinskennzahlen und noch weitere Felder neu hinzugekommen.

Es wäre viel zu aufwendig, für all diese Formate die Daten immer neu zu exportieren. Ich bin daher einen anderen Weg gegangen. Aus der Datenbank heraus erzeuge ich eine einzige Datei, die – salopp formuliert – folgendermaßen aussieht:

```
Erster Datensatz \DruckeElement Zweiter Datensatz \DruckeElement
...
```

Der Befehl `\DruckeElement` wird vor dem Einlesen dieser Datei so definiert, wie ich das brauche:

```
\renewcommand{\DruckeElement}{Telefonliste} \input{Daten}
\renewcommand{\DruckeElement}{Etiketten} \input{Daten}
```

Die Durchführung

Die Datendatei

Aus einer Datenbank wird die folgende Textdatei `DATEN.TXT` erstellt, die den zuvor beschriebenen, einfachen Aufbau hat:

```
\renewcommand{\VornameL}{Alexander}%
\renewcommand{\NachnameL}{Vester}%
\renewcommand{\StrasseL}{K"onigsberger Str. 1a}%
\renewcommand{\OrtL}{00000 Muster}%
\renewcommand{\TelPrivatL}{02134/12221}%
\DruckeElement%
%
\renewcommand{\VornameL}{Dieter}%
\renewcommand{\NachnameL}{Gr"afen}%
\renewcommand{\StrasseL}{Markusstr. 98}%
\renewcommand{\OrtL}{11111 Musterdorf}%
\renewcommand{\TelPrivatL}{04532/56439}%
\DruckeElement%
...
```

Die Datei LISTEN.STY

Es wird ein Makropaket LISTEN.STY geschrieben. Zuerst werden in diesem die Befehle initialisiert und als leer definiert:

```
% Aufbau der Datei LISTEN.STY
% Initialisierung der Datenbankfelder
\newcommand{\VornameL}{}%
\newcommand{\NachnameL}{}%
\newcommand{\StrasseL}{}%
\newcommand{\OrtL}{}%
\newcommand{\TelPrivatL}{}%
% Initialisierung von DruckeElement
\newcommand{\DruckeElement}{}%
```

Dann kann man in LISTEN.STY auch die diversen Definitionen von \DruckeElement sammeln:

```
% Befehle und Umgebungen:
% 1. Beispiel:
\newenvironment{EinfacheListe}%
{\par%
 \renewcommand{\DruckeElement}%
 {\VornameL\ \NachnameL, \StrasseL, \OrtL, \TelPrivatL\par}}%
{}%

% 2. Beispiel:
\newcommand{\NurNamen}{%
 \newcommand{\Komma}{}%
 \renewcommand{\DruckeElement}{%
 \Komma\ \VornameL\ \NachnameL%
 \renewcommand{\Komma}{, \ }}}%

% weitere Layouts
...
```

\Komma ist eine Hilfsdefinition, damit hinter dem letzten Datensatz kein Komma steht.

Die Anwendung

Die Verwendung der Layouts ist einfach: Im Dokumentkopf wird der Befehl `\usepackage{LISTEN}` eingefügt. An der Stelle, an der die „EinfacheListe“ stehen soll, schreibt man:

```
\begin{EinfacheListe}
\input{DATEN.TXT}
\end{EinfacheListe}
```

Das „NurNamen“-Layout wird beispielsweise folgendermaßen aufgerufen:

```
Diese Leute kommen um 14.00 Uhr und bauen auf:
{\NurNamen\input{DATEN.TXT}}! Seid p"unktlich!
```

Das Ergebnis sieht dann so aus:

EinfacheListe:

```
Alexander Vester, Königsberger Str. 1a, 00000 Muster, 02134/12221
Dieter Gräfen, Markusstr. 98, 11111 Musterdorf, 04532/56439
Fritz Derde, Beethovenstr. 6, 22222 Musterstadt, 07777/37232
```

```
NurNamen: Diese Leute kommen um 14.00 Uhr und bauen auf: Alexander
Vester, Dieter Gräfen, Fritz Derde! Seid p"unktlich!
```

Tips und Tricks

Neue Datenfelder

Neue Datenbankfelder lassen sich ohne Probleme in neuen Layoutdefinitionen verwenden: In der Datei `DATEN.TXT` muß bei der Erzeugung aus der Datenbank für jeden Datensatz eine neue Zeile eingefügt werden (natürlich vor `\DruckeElement`):

```
\renewcommand{\NeuesFeld}{Inhalt}
```

Und in das Makropaket `LISTEN.STY` gehört die folgende Zeile:

```
\newcommand{\NeuesFeld}{}
```

Übernahme von fremden Layouts

Fremde Layoutdefinitionen können einfach übernommen werden. Es müssen nur die Feldnamen durch die eigenen ersetzt werden. Komplette fremde Listenstile können durch die Änderung von

```
\newcommand{\FremderFeldName}{}
```

in

```
\newcommand{\FremderFeldName}{\EigenerFeldName}
```

im Initialisierungsteil der fremden Datei übernommen werden.

Tabellen

Es ist auch möglich, nur Zeilen der Umgebung `tabular` in den `\DruckeElement-`Befehl zu packen:

```
\newenvironment{AdresseTabelle}{%
  \renewcommand{\DruckeElement}{%
    \xdef\Spalteeins{\VornameL}%
    \xdef\Spaltezwei{\NachnameL}%
    \xdef\Spalteredrei{\TelPrivatL}%
    \Spalteeins &\Spaltezwei &\Spalteredrei \\ }
  \begin{tabular}{l111}}%
  {\end{tabular}}%
```

Der `\xdef`-Befehl ist nötig, weil Tabellenspalten eigene Umgebungen bilden. `\NachnameL` wäre sonst in der zweiten Spalte wieder leer.

Alexander	Vester	02134/12221
Dieter	Gräfen	04532/56439
Fritz	Derde	07777/37232

Man sollte allerdings nur bei entsprechender Übung die `tabular`-Umgebung mit dem `LISTEN.STY` verwenden: Die Umgebung `tabular` reagiert ziemlich sensibel auf die Vermischung mit `\input` und `\renewcommand`-Befehlen. Es kann zu ziemlich seltsamen Fehlermeldungen kommen. `\DruckeElement` darf beispielsweise nicht mit einem `\multicolumn` beginnen.

Auswählen und Sortieren

`\DruckeElement` kann nicht nur Datensätze ausdrucken. Es ist selbstverständlich möglich, die Datensätze zu zählen, einige zu übergehen, einen einzelnen Datensatz auszuwählen, Zwischenüberschriften einzufügen und (in Maßen) die Datensätze zu sortieren.

Die Herstellung von DATEN.TXT

Bei meinem alten ATARI war es kein Problem, `DATEN.TXT` zu erzeugen. Ich mußte nur die Datensätze mit einer Textdatei mischen. Nun habe ich einen PC mit Windows 95 und die neue Datenbank ist etwas störrisch: die Ausgabe in Textdateien ist offensichtlich nicht erwünscht und dementsprechend schlecht dokumentiert. Ich mache es folgendermaßen:

1. Zu jedem Feld, das ich an \TeX übergeben möchte, definiere ich ein berechnetes Feld mit folgender Formel:

```
'Verknüpfe(Zeichen(13);Zeichen(10);\renewcommand{FeldnameL}{';FELD;'}%')
```

Dabei ist `Verknüpfe(;;)` die Datenbankfunktion mit der Felder (`FELD`) und Textteile `'...'` verbunden werden; `Zeichen()` ist die Funktion, die ein ASCII-Zeichen ausgibt. Durch `Zeichen(13);Zeichen(10)` erhält jedes Feld eine neue Zeile.

Wenn die Felder der Datenbank aktive \TeX -Zeichen (wie `%`, `&`, oder `"`) enthalten, muß man die entsprechende Zeichen bei der Erstellung der berechneten Felder austauschen. Dies kann durch die Definition eines geeigneten Makros automatisch geschehen. (Ich habe das Problem nicht: Umlaute werden von \TeX direkt übernommen und die anderen Zeichen kommen in der Datenbank nicht vor).

2. Dann definiere ich das `\DruckeElement`-Feld und ein Feld für den Anfang der Liste (`%` oder `\relax`), damit die Datei nicht mit einer Leerzeile beginnt.
3. Diese berechneten Felder werden dann exportiert, im Format „Text – festes Format“. Als Zeichensatz (MS-DOS oder ANSI) muß der Zeichensatz eingestellt werden, in dem man \TeX -Texte schreibt.

Rezensionen

„Mit L^AT_EX 2_ε wissenschaftliche Arbeiten erstellen“ von Karsten Günther (Hg.)/Thorsten Zilm

Uwe Baumert

Als ich Anfang des Jahres die Ankündigung dieses Buches im Katalog des Verlages las, war ich begeistert – zumal ich auch Mitte des Jahres mit dem „Zusammenschreiben“ meiner Dissertation anfangen wollte. Daß dies mit L^AT_EX geschehen sollte, war von vornherein klar. Ich schlug daher dieses Buch zur Rezension vor. In der Zwischenzeit war es im Buchhandel erschienen und aus lauter Neugier warf ich einen Blick hinein, ... aber davon später.

Wie schon der Titel „Mit L^AT_EX 2_ε wissenschaftliche Arbeiten erstellen“ verrät, „ist dieses Buch als Anleitung zum Erstellen von technischen und wissenschaftlichen Arbeiten mit L^AT_EX – speziell dem neuen L^AT_EX 2_ε – geschrieben worden.“ (Seite 19) Kurzgesagt: der „Bernhardiner“ für Diplom- und Doktorarbeiten. Für Anfänger ist dieses Buch aber nicht geeignet.

Das gesamte Buch ist zweiteilig aufgebaut. Der erste Teil „Arbeiten mit L^AT_EX“ zeigt „anhand einer fiktiven wissenschaftlichen Arbeit, wie mit L^AT_EX umfangreichere Dokumente erstellt werden können“ (Seite 19). Vorgestellt werden die Standardklassen, die Koma-Script-Klassen, die Klassen `thesis` und `thema` und die `AMS-LATEX`-Klassen. Während sich Koma-Script zu einer Art Standard für Diplom- und Doktorarbeiten entwickelt (legt man die Newsgroup `news:de.comp.text.tex` zugrunde), führen `thesis` und `thema` ein Schattendasein, das sie nicht verdient haben ...

Der zweite Teil „Spezielles Formatieren von Texten“ geht auf die „nicht zum L^AT_EX-Standard gehörenden Makropakete ein, die die Arbeit erheblich erleichtern können und über eine ungeheure Leistungsfähigkeit verfügen“ (Seite 19). Angesprochen werden Fuß- und Endnoten, mehrspaltiges Formatieren, Abkürzungen und Akronyme, Verweise und Tabellen, Erstellen von

Abbildungen und Grafiken mit \LaTeX , Gleitobjekte (inklusive `graphics` und `graphicx`), Literaturzitate und -verzeichnisse und der Mathematikmodus.

Die Auswahl der \LaTeX -Stile und Makropakete ist natürlich rein subjektiv und kann auch längst nicht vollständig sein. Nun suggeriert der Buchtitel „Mit $\LaTeX 2_{\epsilon}$ wissenschaftliche Arbeiten erstellen“ einen Umfang, dem dieses Buch nicht gerecht wird und auch nicht gerecht werden kann. Anwendbar ist es auf jeden Fall für Staatsexamens-, Diplom- und Doktorarbeiten aus den Natur- und Geisteswissenschaften. Aber schon Juristen haben mit den hier vorgestellten Dokumenten-Klassen Probleme.

Inhaltlich sind mir einige Punkte aufgefallen, die zumindest erwähnt werden sollten. Wenn dieses Buch nicht für Anfänger gedacht ist, wieso dann eine seitenlange Einführung in das Erstellen von Quelltexten, die Fehlermeldungen nach einem Compiler-Lauf (Seite 31–40) und die Installation von $\LaTeX 2_{\epsilon}$ (Seite 321–331)? Werden Anwendungsprogramme genannt, z. B. `bibview`, stammen sie durchweg aus dem UNIX-/Linux-Umfeld. Gerade in diesem Bereich sollte man zumindest auch die Implementierungen für DOS/Windows 3.1, Windows 95, OS/2 und Apple Macintosh erwähnen. Im Kapitel 3, „die Eingabe von Texten“, ist nicht klar, welche Sonderzeichen durch den \LaTeX -Kernel und welche durch die Text-Companion-Fonts definiert werden (Seite 76–78). In den Beispielen werden \LaTeX -Definitionen (mittels `\newcommand`) und Plain- \TeX -Definitionen (mittels `\def`) munter miteinander vermischt (beispielsweise Seite 139, 163, 201). Der bekannte Hinweis auf `\makeatletter` fehlt natürlich auch nicht, aber dafür das schließende `\makeatother` (Seite 160). Auch sollten alle im Text erwähnten Makropakete und anderen Hilfsprogramme in den Index aufgenommen werden. An zwei Stellen im Text gibt es eine Auflistung von Literaturdatenbanken (Seite 232–233, Tabelle 9-1; Seite 332–338) und `BibTeX`-Stilen (Seite 338–345) ohne jegliche Erläuterung über den Sinn und Zweck dieser Dateien. In einem Atemzug mit dem hier vorgestellten `mlbib`-Bibliographie-Stil sollte eigentlich ebenso der `natbib`-Stil genannt werden. Dieser fehlt aber vollständig, obwohl er die vorgestellten `authordate1–4`-Stile ersetzt. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieses Buches, irgendwann zwischen Juli 1997 und Anfang 1998, konnte er dem `mlbib`-Stil aber nicht das „Wasser reichen“, was implementierte Features betrifft.

Wenn man ein Buch über und mit \LaTeX schreibt, sollte man auch Wert auf gute Typographie legen. Hierzu gehören sowohl Makro- als auch Mikrotypographie. Beim Durchblättern in der Buchhandlung (s. o.) erschien mir die Schriftgröße des Fließtextes für dieses Buchformat zu groß. Dann gibt es Unterabschnitte, beispielsweise Kapitel 3.2.1 und 4.1.1, denen keine

weiteren Unterabschnitte der gleichen Gliederungstiefe folgen. Eine klare Abgrenzung von Abbildung und Fließtext ist zwar angestrebt, aber leider nicht geglückt. Ich hatte z. B. Schwierigkeiten, herauszufinden, wo der auf Seite 158 endende Text weitergeht. Die zur Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit nötige Mikrotypographie wird nicht vermittelt. Hier ist der Leser auf weitere Literatur angewiesen [5, 6, 4]. Da dieses Buch fachübergreifend angelegt ist, kommen hier natürlich fachspezifische Besonderheiten zu kurz. Die folgenden Titel z. B. sind für Naturwissenschaftler/Biologen wichtig: [1, 2, 3].

Karsten Günther (Hg.), Thorsten Zilm
Mit L^AT_EX 2_ε wissenschaftliche Arbeiten erstellen
Reihe: edition advanced
1. Auflage
bhv Verlag GmbH, Kaarst, 1998
360 Seiten, Preis 68,80 DM
ISBN 3-89360-960-1

Hier noch ein „schönes“ Nachwort (gefunden in der Zeitschrift c't 20/1998, Seite 374): „Word im Grenzbereich: Laut Werbung und Handbuch gibt es kein Schriftwerk, das sich nicht mit Word bewältigen ließe. Doch wer in blindem Gates-Vertrauen den Pfad der Tugend – sprich: T_EX – verläßt und ein Projekt vom Kaliber einer Dissertation mit Word angeht, muß auf die harte Tour lernen: Fast nichts funktioniert wie erwartet, für unzählige Programmfehler muß man ‚Workarounds‘ austüfteln.“

Literatur

- [1] CBE Style Manual Committee: *CBE Style Manual: A Guide for Authors, Editors, and Publishers in the Biological Sciences*, Council of Biology Editors, Inc., Bethesda, Maryland, 4. überarbeitete und erweiterte Aufl., 1983.
- [2] Hans F. Ebel und Claus Bliefert: *Diplom- und Doktorarbeit. Anleitung für den naturwissenschaftlich-technischen Nachwuchs*, VCH Verlagsgesellschaft, Weinheim, New York, Basel, Cambridge, 1993.
- [3] Hans F. Ebel und Claus Bliefert: *Schreiben und Publizieren in den Naturwissenschaften*, VCH Verlagsgesellschaft, Weinheim, New York, Basel, Cambridge, Tokyo, 3. Aufl., 1994.

- [4] Klaus F. Lorenzen: *Das Literaturverzeichnis in wissenschaftlichen Arbeiten. Erstellung bibliographischer Belege nach DIN 1505 Teil 2, 2.*, erw. und verb. Auflage, Jan. 1997, Bezugsquelle: <http://www.fh-hamburg.de/pers/Lorenzen/tum/litverz.ps>.
- [5] Marion Neubauer: *Feinheiten bei wissenschaftlichen Publikationen – Mikrotypographie-Regeln, Teil I, Die \TeX nische Komödie*, 4/96, S. 23–40, Febr. 1997.
- [6] Marion Neubauer: *Feinheiten bei wissenschaftlichen Publikationen – Mikrotypographie-Regeln, Teil II, Die \TeX nische Komödie*, 1/97, S. 25–44, Mai 1997.

„ \LaTeX : kurz & gut“ von Matthias Kalle Dalheimer

Martin Schröder

Das Buch „ \LaTeX : kurz & gut“ von Matthias Kalle Dalheimer ist ein kleines preiswertes Taschenbuch über \LaTeX , das ein „unentbehrliches Hilfsmittel“ sein will. Zweifel sind angebracht.

Das Auffallendste an diesem Buch über \LaTeX ist seine Kürze und Kleinheit: 64 Seiten und etwa A6. Ein kleines preiswertes Taschenbuch also, das in Buchhandlungen an der Kasse liegen könnte und das viele \LaTeX -Neulinge „mal eben so“ kaufen dürften. Dies erst recht nach Lektüre des Klappentextes, denn der verkauft es als „[...] enthält alle oft verwendeten Befehle und deren Optionen, auf die jeder, der mit \LaTeX arbeitet, immer wieder schnellen Zugriff benötigt. [...] Damit wird *\LaTeX : kurz & gut* schnell zu einem unentbehrlichen Hilfsmittel, das griffbereit auf jedem Schreibtisch liegen sollte.“ Wir werden sehen, ob es diesem Anspruch gerecht wird.

Aufgrund der Kürze ist das Buch notgedrungen ein Parforceritt durch \LaTeX – daß dabei einiges auf der Strecke bleiben muß, ist eigentlich klar: Die Frage ist, was. Einerseits versucht das Buch, umfassend *alle* Befehle/Möglichkeiten von \LaTeX aufgeteilt nach Gebieten darzustellen (so wird etwa auch die *proc*-Dokumentenklasse beschrieben), andererseits fehlen wichtige Konzepte ($2.09/2\epsilon$, globale/lokale Optionen) oder sinnvolle Erweiterungen; beispielsweise wird nicht auf die Koma-Klassen verwiesen und $\mathcal{A}\mathcal{M}\mathcal{S}$ - \LaTeX nur am

Rande erwähnt. Und bei der Aufzählung verschiedener sinnvoller Pakete sollte aus `tools` nicht nur auf `multicol`, sondern auch auf `array` hingewiesen werden. Die `verbatim`-Umgebung und der `\verb`-Befehl fehlen völlig; ebenso eine Einführung in zerbrechliche Argumente und ihre Probleme – auf `\protect` wird nur in einer Randbemerkung verwiesen („Haben sie vielleicht `\protect` vergessen?“). Da die Warnungen und Fehlermeldungen von L^AT_EX auch nicht ansatzweise beschrieben werden, wird der Anwender im Zweifelsfall ziemlich dumm dastehen. Das wird er sogar schon, wenn L^AT_EX die übliche „overfull hbox“ meldet.

Das Buch enthält drei vollständige Beispiele für L^AT_EX-Dokumente, die jedoch nicht besonders aussagekräftig sind; eines enthält sogar Überflüssiges: Bei der Verwendung des `german`-Pakets (dessen Erläuterung bei einem deutschen Buch nicht an dessen Ende stehen sollte) muß man `\ccname` etc. entgegen dem Beispiel nicht mehr für die deutschen Texte redefinieren. Und die Beispiele sind anhand des Buches nicht verständlich: so wird in ihnen zwar `\`, benutzt, um Zwischenraum nach Abkürzungspunkten zu erzeugen – bei der Beschreibung von `\`, fehlt diese Verwendung aber; es wird auch nicht erklärt, daß `\`, *nicht* nur im mathematischen Modus verwendet werden kann (im Gegensatz etwa zu `\:`).

Allerdings ist auch erstaunlich, wieviel auf dem knappen Raum beschrieben wird: eigentlich wird L^AT_EX mit allen seinen Möglichkeiten recht umfassend dargestellt (aber nicht erklärt), wengleich an vielen Stellen ein kurzer Satz ausreichen muß.

Schwerwiegender ist für mich das Fehlen eines Hinweises, daß Layoutänderungen nur von erfahreneren Anwendern vorgenommen werden sollten. Dabei ist gerade dies eine Stärke von L^AT_EX: daß es quasi „ab Werk“ gutes Layout produziert, an dem der Anwender möglichst nicht „rumspielen“ sollte. Stattdessen werden etwa auf anderthalb Seiten alle Satzspiegelparameter beschrieben – quasi eine Einladung zum Einstellen eines eigenen Layouts („die Ränder sind so breit...“).

Insgesamt wirkt das Buch unsicher: es wird nicht recht klar, was es will. Erklärlich wird dies nach einem Studium des Impressums: „Fachkorrektorat und Satz: Lothar Meyer-Lerbs, Bremen“. Wahrscheinlich haben wir es hier mit anderthalb Autoren zu tun: Matthias Dalheimer hat das Grundkonzept geliefert und Lothar Meyer-Lerbs hat die größten Unstimmigkeiten beseitigt und versucht, trotz der Kürze dem Leser soviel wie möglich (d. h. zumindest ein wenig) Hilfsmittel für *gute* L^AT_EX-Texte zu vermitteln. Leider ist das Buch aber zu kurz, um beide Ziele (Referenz *und* Einführung) gut

zu erreichen; da es sich für keines entscheiden mag, bleiben die Einführung deutlich und die Referenz knapp auf der Strecke. (Der Satz ist aber wie erwartet sehr gut und dem Format angemessen.)

Das Gesamtergebnis ist unbefriedigend: Mir wäre bei diesem Format und Preis eine reine Befehlsreferenz, dann aber vollständig, lieber. Das wäre dann auch ein Buch, „das griffbereit auf jedem Schreibtisch liegen sollte“, und ein längeres \LaTeX -Buch, etwa von Christine Detig [1] oder Leslie Lamport [2], stünde im Regal.

Matthias Kalle Dalheimer
 \LaTeX : kurz & gut
O'Reilly, Köln, 1998
64 Seiten, 10,8×17,8 cm
ISBN 3-89721-204-8, 12,80 DM

Literatur

- [1] Christine Detig: *Der \LaTeX Wegweiser*, International Thomson Publishing, Bonn, Albany, Attenkirchen, 1997.
- [2] Leslie Lamport: *Das \LaTeX -Handbuch*, Addison-Wesley, Bonn, Paris, Reading, Mass., 1995.

„Einführung in $\LaTeX 2_{\epsilon}$ “ von Karsten Günther

Dr. Georg Lachenmayr

Dieses Buch ist eine gründliche Einführung in $\LaTeX 2_{\epsilon}$, die sich in ihrem Ansatz und Aufbau von anderen Werken dieser Art unterscheidet. Mit seinen methodisch guten Erläuterungen und den vielen Beispielen ist es für \LaTeX -Neulinge zu empfehlen, aber auch „alte Hasen“ werden ihre Freude daran haben.

„Noch eine Einführung in \LaTeX !“ werden jetzt mache Leser denken, wo doch der Büchertisch mittlerweile von derartigen Werken überquillt. Dennoch haben Karsten Günther und der dpunkt-Verlag mit der „Einführung

in $\LaTeX 2_\epsilon$ “ ein Buch geschaffen, das seinen Untertitel „Lehrbuch und Referenz“ zurecht beanspruchen darf und zudem noch eine Marktlücke schließt, da es sich von anderen Werken in seinem Aufbau und Ansatz etwas unterscheidet.

Mit mehr als 550 Seiten, davon 12 Kapitel in rund 300 Seiten und einem umfangreichen Anhang mit 13 Kapiteln, Index und Stichwortverzeichnis ist dieses Buch eher ein Schwergewicht unter der Einführungsliteratur. Es wendet sich in erster Linie an Neulinge in der Anwendung von $\LaTeX 2_\epsilon$, die sich insbesondere nicht mehr in die veralteten Befehle und Strukturen von $\LaTeX 2.09$ einlesen wollen. Auch vom prinzipiellen Aufbau her beschreibt das Buch einen neuen Weg, indem es nämlich die Aufgabe, ein Dokument zu erstellen, in den Vordergrund rückt und dann zeigt, wie dies mit $\LaTeX 2_\epsilon$ geht; die Darstellung orientiert sich also grob an der Struktur eines \LaTeX -Quelltextes. Am Anfang jeden Kapitels steht ein kurzer Überblick, den Schluß bilden jeweils Übungsaufgaben und weiterführende Anmerkungen.

Die *Einleitung* in Kapitel 1 erklärt die grundlegende Arbeitsweise von \TeX und $\LaTeX 2_\epsilon$ und betrachtet beide unter dem Aspekt eines Expertensystems für Typographie und Layout.

Kapitel 2 ist den *Dokumenttypen* gewidmet. Es werden die mit $\LaTeX 2_\epsilon$ verfügbaren Dokumentklassen vorgestellt und der `\documentclass`-Befehl mit seinen Optionen erklärt, des weiteren die Gliederung des Dokuments in Kapitel und Abschnitte. Auch die Gestaltung von Titelseiten und das grundsätzliche Layout der Textseiten werden hier behandelt. So geht der Autor an dieser Stelle schon auf die Nutzung des `multicol`-Paketes ein.

Kapitel 3 zeigt, wie *externe Makropakete* verwendet werden und beschreibt die Funktion und Anwendung von Optionen. So werden beispielsweise die Pakete `german` und `inputenc` genauer besprochen. Interessant ist auch ein Überblick über *alle* Module der Standard-Distribution und der `tool`-Pakete.

Kapitel 4 behandelt auf rund 50 Seiten die Themen *Zeichensätze*, *Fonts*, *Schriftattribute* und Zeichensatzauswahl nach NFSS. Dabei verliert sich das Buch nicht in unnötigen Details, sondern bringt die Interna von \TeX und $\LaTeX 2_\epsilon$ nur soweit, wie sie ein Anwender braucht, der über die Standard-schriften hinaus neue Fonts verwenden möchte. Im Detail eingegangen wird auf die CM-Fonts, die DC-Fonts und die Sauter-Fonts. Auch das Arbeiten mit PostScript-Fonts ist gut erläutert.

Kapitel 5 ist den *Sonderzeichen* gewidmet. Dabei werden zunächst die Zeichen mit besonderen Funktionen, dann die Textsonderzeichen und Satzzeichen sowie die diakritischen Zeichen besprochen. Es folgen die Befehle für horizontale Abstände.

In Kapitel 6 wird das Thema *Umbrüche* behandelt. Auch hier verzichtet der Autor auf unnötige Detailinformationen, beschreibt aber die Befehle für Zeilen- und Seitenumbrüche sowie deren Parameter ausführlich. Dazu gehören natürlich Hinweise zur Absatzformatierung und zur Silbentrennung.

In Kapitel 7 greift das in T_EX und L^AT_EX 2_ε grundlegende *Konzept der Boxen* auf. Es erklärt die verschiedenen Typen und die dazugehörigen Arbeitsmodi mit Beispielen. Bemerkenswert ist der Hinweis an passender Stelle auf das Sperren von Worten und auf das Modul `fancybox`, mit dem beispielsweise ovale Boxen erzeugt werden können.

Kapitel 8 ist mit rund 50 Seiten *speziellen Textstrukturen* gewidmet, mit denen Zitate, Fußnoten, Marginalien, Listen und Tabellen gestaltet werden können. Bei der Erstellung von Tabellen wird sowohl die Benutzung von Tabulatoren als auch die `tabular`-Umgebung ausführlich gezeigt. Hier ist besonders auch den neuen Möglichkeiten von L^AT_EX 2_ε Rechnung getragen, es werden aber auch die Zusatzmodule `longtable`, `array`, `hline` und `dcolumn` vorgestellt – wieder an der zum Thema gehörenden Stelle. Den Abschluß des Kapitels bilden Ausführungen zur `verbatim`-Umgebung und die damit zusammenhängenden Zusatzpakete.

Kapitel 9 schließlich behandelt den Problemkreis *Mathematiksatz* knapp, aber anschaulich. Auch hier werden wieder Zusatzpakete besprochen. Auch das Thema Änderung der Schriftarten im Mathematikmodus kommt nicht zu kurz.

Kapitel 10 behandelt den großen Problemkreis der *Erstellung von Inhalts-, Abbildungs-, Tabellen-, Literatur-, Stichwortzeichnis und Glossar*. Dabei geht der Autor auch auf die „Gleitobjekte“ und die Steuerung ihrer Platzierung ein. Breiten Raum nimmt auch die Handhabung von Querverweisen und Zitaten ein. Hier erläutert er die Handhabung von `lablst`, um einen Überblick über Referenzen und Zitate zu bekommen. Es folgen Hinweise zur Erstellung von Literaturdatenbanken mit B_IB_TE_X. Den Schluß bilden Ausführungen zum Erzeugen und Formatieren von Index und Glossar.

Kapitel 11 gibt eine sehr knappe aber gut verständliche Einführung in das *Makrokonzept* von T_EX und L^AT_EX 2_ε. Ziel ist es, den Anwender in die Lage zu versetzen, sich durch Schreiben eigener Makros die Arbeit zu erleich-

tern und evtl. die Arbeitsweise von Makropaketen besser zu verstehen. Der Schwerpunkt liegt auch hier wieder auch dem Normalanwender und nicht dem \TeX -Hacker.

Kapitel 12 ist schließlich dem recht wichtigen Thema *$\LaTeX 2_{\epsilon}$ und Grafik* gewidmet. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den Standardmethoden von $\LaTeX 2_{\epsilon}$ sowie dem Modul `epic`. Andere Methoden werden nicht behandelt, aber es findet sich eine Tabelle mit einem Überblick über die Grafikerweiterungen. Bezüglich der Einbindung von Bitmap-Grafiken und der Nutzung der Grafikmöglichkeiten von PostScript verweist der Autor auf die Literatur, was wegen der beabsichtigten Unabhängigkeit von bestimmten Plattformen berechtigt scheint.

In den *Anhängen A–C* beschreibt der Autor die Bezugsquellen für \TeX und seine Installation, dies am Beispiel `emtex`. Es folgen in den Kapiteln D und E Ausführungen zur Installation von Fonts sowie viele Font-Beispiele. Die Anhänge F–H beschreiben \TeX -Details wie Längeneinheiten und -Zuweisungen, Zähler und Zahlenformate sowie den `\protect`-Befehl und wenden sich damit an fortgeschrittenere Benutzer, die beispielsweise eigene Makros schreiben wollen. Anhang J gibt wertvolle Hinweise zum Verständnis von Fehlermeldungen und zeigt Methoden zur Fehlervermeidung auf. Die Anhänge K–L runden mit einem Ausblick in die Zukunft von \LaTeX , das $\LaTeX 3$ -Projekt und einem ausführlichen Literaturverzeichnis, das auch elektronische Dokumente umfaßt, das Thema ab.

Beim Lesen und Benutzen des Buches fällt sehr positiv auf, daß es der Autor vorbildlich versteht, die Balance zwischen zu knapper Darstellung und einem Zuschütten mit Details zu finden. Der Aufbau, der sich am Anwender orientiert und nicht an der Gliederung des Originalbuchs von Leslie Lamport, erleichtert meiner Meinung nach gerade einem Neuling oder Umsteiger die Arbeit mit $\LaTeX 2_{\epsilon}$, weil er eben die Informationen dort findet, wo er sie intuitiv sucht. Damit ist dieses Buch auch für einen fortgeschrittenen Benutzer interessant, der zwar die Grundfunktionen von \LaTeX kennt, aber noch nicht die erweiterten Funktionen von $\LaTeX 2_{\epsilon}$ oder den Zusatzpaketen. Natürlich kann und will dieses Buch nicht umfangreiche Referenzwerke wie den „dreibändigen Kopka“, den „ \LaTeX Companion“ oder den „ \LaTeX Graphics Companion“ ersetzen.

Beeinträchtigt wird der positive Eindruck dadurch, daß das Buch nicht mehr ganz auf dem neuesten Stand ist, weil beispielsweise Hinweise auf EC-Fonts oder neuere \TeX -Distributionen wie beispielsweise `MiKTeX` fehlen. Das ist damit zu erklären, daß das Buch schon 1996 erschienen ist. Wünschenswert

ist daher meiner Meinung nach eine Überarbeitung anlässlich einer Neuaufgabe. Trotzdem stellt dieses Buch auch in seiner ersten Auflage insgesamt gesehen eine Bereicherung für jeden ernsthaften \LaTeX -Benutzer dar.

Karsten Günther
Einführung in $\text{\LaTeX}2_{\epsilon}$ – Lehrbuch und Referenz
dpunkt, Verlag für digitale Technologie, Heidelberg, 1996
xxxiv + 522 Seiten
ISBN 3-920993-36-5
Preis: 68,- DM (gebunden)

Leserbriefe

Wege des T_EXnischen Fortschritts (II)

Christian Kayssner

Dem Text von Georg Greschner [1] habe ich im Grunde nichts hinzuzufügen. Auch ich habe mit Makros begonnen. Dies waren jedoch Makros von einem reinen Editor. Ich habe sogar während meines Studiums einmal angefangen, mir einen eigenen Editor zu schreiben (aus [^]E wurde eine komplette Enumeration-Umgebung, usw.).

Auch ich habe bereits seit längerem (einige Jahre) über ein WYSIWYG-T_EX nachgedacht.¹

Aus meiner Warte² sind die aufgeführten Probleme eigentlich recht einfach zu lösen oder verschwinden durch eine mögliche Implementation von selbst. Ich sehe hingegen andere!

1. Ein WYSIWYG-T_EX sollte nicht ein WYSIWYNG³-System werden.
2. T_EX ist plattformübergreifend. Ein mögliches WYSIWYG-T_EX sollte dies ebenso sein.
3. Für die Wartung sollte es nur eine Quelle geben. Dies bedeutet, daß das WYSIWYG-T_EX irgendwie auf das normale T_EX zugreifen muß (zumindestens auf Quellcode-Ebene).
4. Das WYSIWYG-T_EX-System muß vom Prinzip her einen Druckertreiber für die graphische Ausgabe fest integriert haben.
5. Wiederum wegen der Wartung sollte das WYSIWYG-T_EX in einer portablen Programmiersprache implementiert sein.

¹ Dies merke ich einmal mehr daran, daß ich diesen Text in WinWord schreibe, um ihn dann nach T_EX zu transferieren, Bildschirmdarstellung, Rechtschreibüberprüfung, etc.

² Ich studierte Informatik und arbeite seitdem als Unternehmensberater.

³ What You See Is What You NEVER Get.

6. Ebenso sollte die graphische Darstellung keine plattformabhängige Komponenten enthalten.
7. Die Integration von anderen Programmen (BibT_EX o. ä.) sollte keine Probleme bereiten.

Bei der Bearbeitung dieser Punkte kam ich auf folgende Lösungen.

Zu 5. Für die Implementierung würde sich Java anbieten. Dies um so mehr, da die neue Entwicklung von T_EX ebenfalls in Java stattfindet.

Zu 4. Ebenfalls ist in Java mit AWT und noch mehr mit Swing eine plattformunabhängige graphische Oberfläche vorhanden.

Zu 2. Mit diesen beiden Entscheidungen ist die Plattformunabhängigkeit bereits gegeben.

Zu 3. Wenn man das normale T_EX als Batchsystem geeignet in eine Art Hintergrundprozeß einspannt, so könnte auch das Problem mit nur einer Quelle gelöst werden. Mir schweben da einige Ideen aus dem Betriebssystembau im Kopfe herum. Ob man *die* jedoch *so* in Java realisieren kann, weiß ich jetzt noch nicht.

Zu 4. Ich habe mich bereits ein bißchen mit dem DVI-File-Format beschäftigt. Deswegen sehe ich auch in der Integration der graphischen Ausgabe keine großen Probleme. Es wäre, wie bereits von Herrn Greschner erwähnt, zu prüfen, ob aus der DviWin-Richtung Hilfe zu erhalten wäre.

Zu 7. Dies ist meines Erachtens so allgemein und jetzt nicht zu klären. Da ich z. B. bis jetzt noch nicht einmal BibT_EX benötigt habe, weiß ich auch nicht, was dieses Tool benötigt, um daraus vielleicht extrapolieren zu können.

Dies ist leider jedoch noch nicht alles.

A. Was kann das WYSIWYG-T_EX verkraften?

Unter Linux gibt es bereits einen Versuch in Richtung WYSIWYG, *Lyx*. Der Nachteil hierbei ist jedoch, daß es nur auf T_EX basiert und eigene Makros benutzt. Der Einsatz von L^AT_EX ist meines Wissens ausgeschlossen.⁴ Bei meiner Version soll erst einmal alles möglich sein, was T_EX kann! Einschränkungen müssen später wahrscheinlich sowieso gemacht werden.

⁴ Anmerkung der Redaktion: Das ist nicht mehr korrekt. Lyx arbeitet mit L^AT_EX zusammen

B. Wie soll der Text gespeichert werden?

Ich tendiere nach wie vor auf das altbewährte ASCII-Format, auf alle Fälle nichts „Binäres“⁵.

C. Wie geschieht die Textzuordnung?

Ich habe mich oben bei der Erläuterung zu Punkt vier nur auf die Ausgabe bezogen. Ich illustriere einmal folgenden Fall: *Eine Seite ist mit Text vollgeschrieben. Die Einfügemarke, der Cursor oder wie auch immer das blinkende Ding auf dem Bildschirm genannt werden soll, steht irgendwo im Text. Nun wird diese Stelle eine Zeile nach oben geschoben oder nach unten, oder mit der Maus woanders hin bewegt, oder . . .* Wie findet das Programm heraus, wo in dem Text es sich jetzt befindet? Das heißt, wie wird die Verbindung mit dem T_EX-Text und der Bildschirmrepräsentation hergestellt? Dies wird umso schwieriger, als es ja zugelassen ist, daß beliebige Makros (inklusive ganzer Pakete) benutzt werden können.

D. Fremdobjekte?

Das Einbetten von Objekten ist unter der Microsoft-Oberfläche im Prinzip kein Problem (OLE resp. (D)COM machen es möglich). Man müßte T_EX nur bebiegen können, wo es Platz lassen soll. Aber auch hierfür bzw. für etwas Ähnliches gibt es bereits Makros, die sogar den Textfluß beibehalten können. Durch eine `\special{}`-Direktive wird dann eine entsprechende Druckroutine der eingebetteten Applikation aufgerufen. Ebenso könnten T_EX-Texte in anderen Applikationen eingebunden werden.

Nur zeigt sich leider ein Problem darin, daß dies beispielsweise auf Linux nicht mehr geht⁶. Von noch anderen Plattformen will ich erst gar nicht reden.

E. Wie häufig wird die graphische Ausgabe erneut erzeugt?

Wann wird die aktuelle Seite neu gesetzt? Nach jedem Buchstaben, nach einer Zeile, nach einem Absatz, nach einer gewissen Inaktivität des Bedieners? Wie wird vorgegangen, wenn seitenweise geblättert wird?⁷ Die Lösung, die ich mir hier ausgedacht habe, läßt sich mindestens manuell einstellen. Aber eigentlich kann eine automatische Festlegung aufgrund

⁵Ich mußte schon mehr als ein WinWord-File manuell bearbeiten, um den Text noch zu retten, weil irgend etwas falsch gelaufen war.

⁶Von geplanten oder bereits verwirklichten Ansätzen unter KDE oder den Libraries der Star-Division einmal abgesehen.

⁷Ich liebe WinWord :), das, wenn ich z. B. auf Seite 87 von 400 zwei Zeilen neu tippe, dann 20 Seiten nach vorne blättere, erst einmal den kompletten Text neu umbricht!

der verwendeten Hardware erfolgen. Das heißt, daß z. B. ein 450 MHz Dual-Pentium-II oder eine Sparc-Workstation nach jedem Buchstaben neu anzeigt, während ein gemächlicher 386er⁸ nur nach längeren Pausen oder sogar erst nach Aufforderung aktualisiert. Die Lösung, die mir hier momentan vorschwebt, ist ein wenig plattenintensiv (nach dem Motto: ist keine Performance für ständige Neuberechnung vorhanden, müssen Zwischenstände abgespeichert werden).

F. Wie benutzt man T_EX in dem neuen System?

Da ich vorhabe, eine existierende Batchversion zu benutzen, muß für das Einspannen wahrscheinlich in die Quellen eingegriffen werden⁹. Da also ein T_EX-Quellsystem benötigt wird, die Beschaffung als WEB dürfte eigentlich kein Problem sein, muß das noch vorhandene PASCAL-Coding immer wieder in die neue Zielsprache (Java?) konvertiert werden. Aber auch dies ist kein wirkliches Problem.

G. Wie wird die graphische Ausgabe realisiert?

In dieser Hinsicht werden die Grenzen von dem verwendeten System vorgegeben, das heißt, dies ist momentan noch nicht entscheidbar.

Wenn ich davon ausgehe, daß ich dieses Projekt alleine angehe, sehe ich erst das nächste Jahrtausend als mögliche Zielprojektion. Jedoch sind bis dahin drei Punkte zu beachten.

- ▷ Zu diesem Zeitpunkt dürfte vermutlich die Neuentwicklung von T_EX in Java abgeschlossen sein.
- ▷ Momentan bin ich beruflich durch eine Neuentwicklung unter Java stark eingespannt. Jedoch werden sich durch dieses Projekt sicherlich Lösungen ergeben.
- ▷ Weiterhin hat meine Firma eine Diplomarbeit zu vergeben¹⁰. Hierbei werden sich ebenfalls Lösungen ergeben¹¹.

⁸ Ich habe noch so etwas, darauf läuft momentan mein Linux-Server. Ebenfalls nenne ich noch einen HP 500 mein Eigen. Auch dieser versieht klaglos seinen Dienst.

⁹ Während ich diesen Text schrieb, ist mir auch eine Lösung für Problem C gekommen. Dies bedeutet jedoch noch mehr Eingriffe in die Quellen und noch mehr Plattenverbrauch.

¹⁰ Stichwort: Plattformunabhängige Quellcodeanalyse für Qualitätsmanagement und Testen. Wer Interesse hat, kann sich an mich wenden.

¹¹ Dies weiß ich deswegen so genau, da ich die Ehre habe, sie betreuen zu dürfen und es mir ja auch selbst eingebrockt habe.

Als Alternative kann natürlich auch eine Projektgruppe eingerichtet werden. Als Moderator oder Koordinator würde ich mich zu Verfügung stellen. Meine momentane E-Mail-Adresse lautet noch `c.kayssner@wiesbaden.netsurf.de`. Im Rahmen einer Gruppe können dann auch diverse andere Probleme behandelt werden, z.B. administrative, wie eventuelle Unterstützung durch DANTE e.V..

Ich freue mich jetzt erst einmal auf euren Response dieses Projektes betreffend; ansonsten wünsche ich allen erst einmal frohe und vielleicht wieder einmal weiße Weihnacht!

C. Kayssner

Literatur

- [1] Georg S. Greschner: *Wege des T_EXnischen Fortschritts, Die T_EXnische Komödie*, 3/98, 1998.

Ein Jahr ist vergangen

Jürgen Glöckner

Liebe Mitglieder von DANTE e.V.

Als ich *Die T_EXnische Komödie* 3/98 aufgeschlagen und das Editorial der Redaktionsleiterin und die Grußworte der Präsidentin (zusammen immerhin fünf Seiten) gelesen hatte, verspürte ich Freude: Freude darüber, daß ich diese unwürdige Art der Pressearbeit hoffentlich nie wieder erleben werde.

Lassen Sie mich kurz begründen, weshalb ich das harte Adjektiv „unwürdig“ benutze. Als Mitglied des früheren Beirats fand ich die Arbeitsbeziehung zwischen dem Präsidium und dem Beirat sehr unbefriedigend. Deshalb hatte ich den damaligen Präsidenten des Vereins im Verlauf der vergangenen fünf Jahre einige Male darauf hingewiesen, daß DANTE e.V. Konzepte für die Zukunft brauche. Der „offene Brief“ kam daher für mich nicht überraschend, er war überfällig. Er drückte die Sorgen engagierter, aktiver Mitglieder des Vereins um die Weiterentwicklung von T_EX und den Fortbestand von DANTE e.V. aus.

Wie allerdings das damalige Präsidium des Vereins auf diesen Brief reagierte, erschreckte mich zutiefst. Die bösen anderen wurden beschimpft, verunglimpft, es gab sogar „Rädelsführer“, und man vermutete eine „Hexenjagd“ mit dem Ziel, „das demokratisch gewählte Präsidium zu stürzen“ usw.

Zum „Sturz des demokratisch gewählten Präsidiums“ gibt es in der Satzung von DANTE e.V. sowie im Bürgerlichen Gesetzbuch (BGB) nebst Kommentaren klare Aussagen: Die Mitgliederversammlung wählt den Vorstand. Es ist ein demokratisches Recht, einen anderen Vorstand zu wählen. Es ist ein Recht eines jeden Vereinsmitglieds, den Vorstand zu kritisieren.

Ich setze voraus, daß DANTE e.V. ein demokratischer Verein ist, also erwarte ich, daß alle Mitglieder des Vereins – insbesondere die Funktionsträger – demokratische Grundsätze beherzigen und befolgen. Deshalb muß ich die Feststellung treffen, daß in meinem Verständnis das damalige Präsidium und die vorübergehende Redaktionsleiterin *Der T_EXnischen Komödie* durch ihre fortgesetzten nicht sachlich begründeten Angriffe gegen Mitglieder und durch ihre Verunglimpfungen usw. Rechte dieser Mitglieder verletzt haben. Wer beispielsweise üble Nachrede oder ähnliche juristische Tatbestände unterstellt, muß dafür Beweise erbringen. Andernfalls macht er sich selbst dieser Delikte schuldig. In diesem Zusammenhang zitiere ich den letzten Satz im vorletzten Absatz des Editorials von *Die T_EXnische Komödie* 3/98, in dem die Redaktionsleiterin schreibt: ... alle Schäden, die die Akteure des offenen Briefes seit Rödermark dem Verein zugefügt haben ...

Die bisherige Redaktionsleiterin sollte ihre Rolle und die ihrer persönlichen Freunde im früheren Präsidium mit ein wenig mehr Distanz beleuchten und sich die Frage stellen, ob sie nicht selbst durch unkorrektes Verhalten dem Verein Schaden zugefügt hat.

Ich halte es für unangemessen, unwürdig, ja geradezu ungeheuerlich, wie *Die T_EXnische Komödie*, die in einer Auflage von 2300 Exemplaren erscheint, von einigen wenigen Personen zu ihrem persönlichen Sprachrohr benutzt, also mißbraucht wurde.

Als einer der „ältesten“ T_EX-Benutzer und als eines der „ältesten“ Mitglieder von DANTE e.V. hielt ich es für meine Pflicht, diesen Leserbrief zu verfassen. Ich bin die in *Der T_EXnischen Komödie* geäußerten Schuldzuweisungen, Unterstellungen und Verunglimpfungen einfach leid.

Ich hoffe, daß wir im Interesse von DANTE e.V. in der Zukunft wachsam bleiben und ähnliche Entwicklungen wie im vergangenen Jahr nicht nochmals erleben müssen. Lassen Sie uns in die Zukunft blicken und dem neuen

Präsidium eine glückliche Hand für DANTE e.V. sowie für T_EX und seine Weiterentwicklung wünschen.

Ihr Jürgen Glöckner

Werbeseite



Von fremden Bühnen

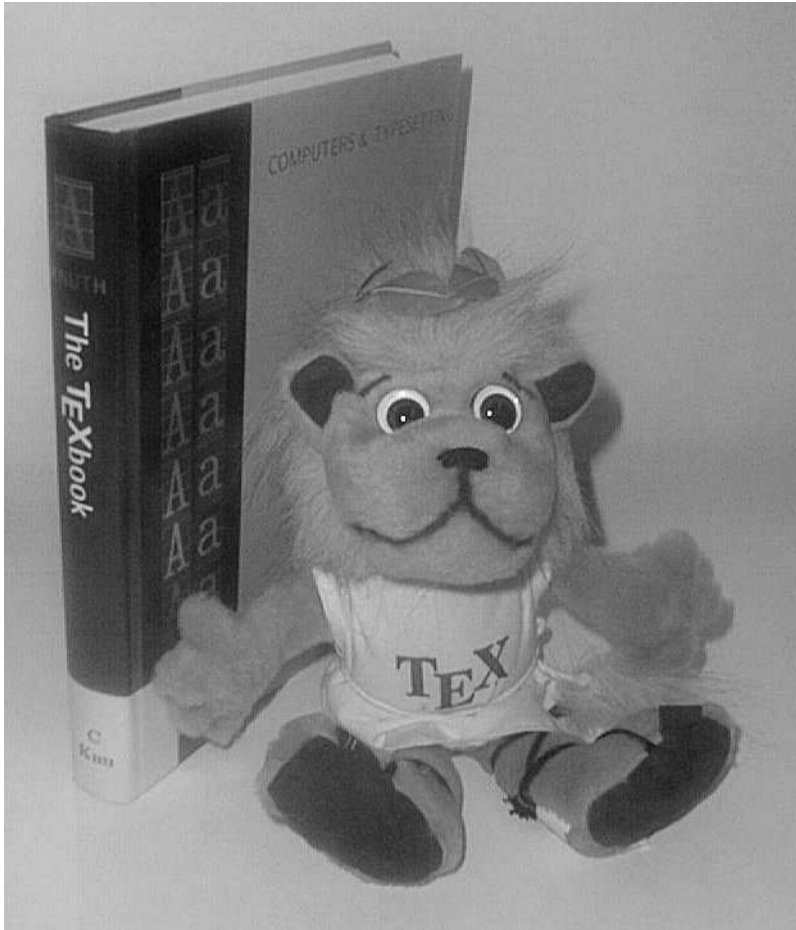
Der T_EX-Löwe zum Anfassen

Martin Schröder

Endlich ist er da – die „Independent T_EXnical Working Group on T_EX Merchandising“ freut sich, den geeigneten Lesern den T_EX-Plüschie vorstellen zu können. Er kann für ungefähr 50,-DM unter anderem bei folgenden Firmen gekauft werden:

- ▷ Liebscher & Partner,
Am St. Niclas Schacht 13,
D-09599 Freiberg/Sachsen,
Tel. (+49) 03731 / 78 13 86,
Fax (+49) 03731 / 78 13 77,
E-Mail info@freibergnet.de,
<http://www.freibergnet.de>
- ▷ J. F. Lehmanns Buchhandlung,
Hardenbergstrasse 11,
D-10623 Berlin,
Tel. (+49) 030 / 61 79 11-0,
Fax (+49) 030 / 61 79 11-60,
E-Mail info@lehmanns.de,
<http://www.lob.de>

Pro verkauftem Plüschie kommen dem *T_EX Merchandising Fund* 3,-DM zu Gute. Dieser Fund wird zur Finanzierung von weiteren Werbeartikeln und zur Förderung von T_EX-Projekten und Benutzergruppen weltweit verwendet und von DANTE e.V. treuhänderisch verwaltet.

Abbildung 1: $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ zum Anfassen

Spielplan

Termine

- 21.2.–25.2.1999** Hypertext'99
Technische Universität Darmstadt
Kontakt: Achim Steinacker
- 24.2.–26.2.1999** DANTE'99 und
20. Mitgliederversammlung von DANTE e.V.
Universität Dortmund
Kontakt: Stephan Lehmke
- 26.4.–30.4.1999** XML Europe'99
Palacio de Exposiciones y Congresos
Granada, Spanien
Kontakt: Pamela Gennusa
- 11.5.–14.5.1999** 8th International World Wide Web Conference
Metro Toronto Convention Centre
Toronto, Ontario
Kontakt: Foretec Seminars
- 18.5.–20.5.1999** GUT'99
Lyon, Frankreich
Kontakt: GUTenberg
- 15.8.–19.8.1999** TUG'99 – 20th annual meeting of the T_EX User Group
University of British Columbia
Vancouver, British Columbia
Kontakt: T_EX Users Group
- 20.9.–23.9.1999** EuroT_EX'99 – Xth European T_EX Conference
Universität Heidelberg
Kontakt: Joachim Lammarsch

Stammtische

In verschiedenen Städten im Einzugsbereich von DANTE e.V. finden regelmäßig Treffen von T_EX-Anwendern statt, die für Jeden offen sind.

Berlin – Rolf Niepraschk
Tel.: 0 30/3 48 13 16

niepraschk@ptb.de

Gaststätte „Bärenschenke“
Friedrichstr. 124

Zweiter Donnerstag im Monat,
19.00 Uhr

Bremen – Martin Schröder
Tel.: 04 21/2 23 94 25

ms@dream.hb.north.de

Universität Bremen, Unikum

Erster Donnerstag im Monat,
18.00 Uhr

Dresden – Torsten Schütze
Tel.: 03 51/463-40 84

schuetze@math.tu-dresden.de

Klub Neue Mensa

Letzter Mittwoch im Monat, 19.00 Uhr

Freiburg – Heiko Oberdiek
Tel.: 07 61/4 34 05

oberdiek@ruf.uni-freiburg.de

Gaststätte „Aguila“

Sautierstr. 19

Dritte Woche im Monat, 19.30 Uhr

Hamburg – Volker Hüttenrauch
volker_huettenrauch@hh.maus.de

Letzter Donnerstag im Monat,
18.00 Uhr

Hannover – Stephanie Hinrichs
Regionales Rechenzentrum

Schloßwender Str. 5

Tel.: 05 11/7 62 43 82

hinrichs@rrzn.uni-hannover.de

<http://www.rrzn.uni-hannover.de/>

TeXUG/index.html

Seminarraum RRZN

Zweiter Mittwoch von geraden
Monaten, 18.30 Uhr

Heidelberg – Luzia Dietsche
Tel.: 0 62 21/54 45 27

luzia.dietsche@urz.uni-heidelberg.de

China-Restaurant Palast

Lessingstr. 36

Letzter Mittwoch im Monat, 20.00 Uhr

Karlsruhe – Klaus Braune
Tel.: 07 21/6 08 40 31

braune@rz.uni-karlsruhe.de

Universität Karlsruhe, Rechenzentrum

Zirkel 2, 3. OG Raum 316

Erster Donnerstag im Monat,
19.30 Uhr

Köln – Daniel Schlieper

tex-ws@rrz.uni-koeln.de

Zentrum für Paralleles Rechnen,

Weyertal 80

Vierter Dienstag im Monat, 20.00 Uhr

Stuttgart – Marcus Schweizer
Tel.: 07 11/6 85 44 44

schweiz@theochem.uni-stuttgart.de

Wechselnd

Zweiter Dienstag im Monat, 19.30 Uhr

Wiesbaden – Christian Kayssner
Tel.: 06 11/4 81 17

Andreas Klause, Elsässer Platz 3

Erster Montag im Monat, 20.00 Uhr

Wuppertal – Andreas Schrell
Tel.: 02 02/50 63 81

Andreas_Schrell@FernUni-Hagen.de

Gasthaus „Yol“, Ernststr. 45

Zweiter Donnerstag im Monat,
19.30 Uhr

TUG'99 Meeting Announcement and Survey

Announcing the 1999 TUG Annual Meeting

As recently announced in TUGboat, the twentieth annual meeting of the T_EX Users Group will be held at the University of British Columbia in Vancouver, British Columbia, Canada, August 15–19, 1999. We invite TUG members (and their friends) to join us in Vancouver, and we encourage you all to consider presenting and/or giving a workshop. We would like to offer information on installing and using existing macro packages and software tools, and, of course, everyone wants to hear about new macros, new software, and new approaches to using T_EX and L^AT_EX. We're extending a special invitation to publishers, commercial vendors of T_EX, and consultants. We'd like to hear about your services and/or products, and we'll be happy to schedule presentation time for you during the conference and to provide you with a display area.

The Program Committee would like this conference to provide worthwhile information for all segments of the TUG community. In order to meet this goal for such a diverse group, we are planning to schedule parallel sessions as part of each day's agenda. The overall scheme is to start with general discussions about the day's topics, then to continue with parallel presentations and workshops on these topics. *For example*, a session about the latest developments in L^AT_EX 2_ε could include a discussion of the problems in controlling the placement of floating tables and figures, followed by an introduction to the improved macros for handling floats. During the parallel sessions, a technical discussion about the development of the macros *and* a workshop giving step-by-step instruction on how to use the macros would be scheduled at the same time. We hope that this arrangement will better serve the interests of both developers and end-users.

The theme of the conference is “*T_EX Online: Untangling the Web and T_EX*”. We are focusing on the issues involved in converting T_EX/L^AT_EX files to electronic formats; some of these are:

- ▷ how to convert the files;
- ▷ how to handle graphics `\special's`;
- ▷ what fonts are suitable for electronic formats;
 - how to use alternate fonts;
 - licensing issues;

▷ designing for the screen instead of the page.

Right now, the Program Committee wants to hear from you, so this isn't just an announcement—it's a survey. Even if you don't feel qualified to make a presentation, you *do* know what your current T_EX problems and interests are. You can help to make the '99 meeting a success by taking the time to tell us.

Below you will find a list of suggested topics. Please take a few minutes to respond. Which of these topics best suit your current needs? Please be specific; telling us you “like them all” is not very helpful. We will try to design a program based on the responses to this survey—your opinion matters!

We are also planning to provide full courses the week before the conference. Again, we want to know which topics would be most helpful to you. Do you need a course in using T_EX? L^AT_EX? Do you need courses on using some of the supported packages? Writing macros? Would you be interested in a course on HTML? Designing for the Web?

If you're interested in giving a presentation or workshop on a suggested topic or some other related topic—or teaching a course, we especially want to hear from you.

Please reply to: tug99-pc@zebra.us.udel.edu

Thanks for your help, TUG'99 Program Committee

Suggested Topics

As you review this list, please tell us which you would most like to see at TUG'99. If you don't see what you need, feel free to make other suggestions.

T_EX:

- ▷ Do you use plain T_EX, as opposed to L^AT_EX, for your work? Are you interested in learning about macro sets other than L^AT_EX, such as Eplain?
- ▷ T_EX in the Office: interactions with programs like Mathematica, Matlab, Maple; relationships between word processing files (Word, Word Perfect) and T_EX; using T_EX to typeset spreadsheets produced by Lotus 1-2-3, Excel, etc.

- ▷ Basic \TeX : short course presenting the \TeX lifestyle plus a dozen or so commands, sufficient for audience to compose simple reports and letters.
- ▷ Introduction to Eplain: Eplain provides macros for \LaTeX -like features such as automatic numbering, list environments, labelling and cross-referencing, without locking the \TeX -user into \LaTeX styles.

\LaTeX :

- ▷ If you're a \LaTeX user, are you now using $\text{\LaTeX} 2_{\epsilon}$? Do you still need introductory sessions like those listed, or are you ready for more advanced topics? If so, please tell us what subjects you'd like to see.
- ▷ Making the Transition from $\text{\LaTeX} 2.09$ to $\text{\LaTeX} 2_{\epsilon}$.
- ▷ Introduction to $\text{\LaTeX} 2_{\epsilon}$.
- ▷ Supported Packages: discussion of changes to familiar environments, like multicolumn, and features of new packages.
- ▷ Beyond tabular: Overview of various packages that extend the basic tabular environment, including packages that automatically break long tables across pages.
- ▷ Generating Bibliographies and Indices: Using \BibTeX and \makeidx .
- ▷ Basic \LaTeX : same as Basic \TeX , above, but for \LaTeX (Basic \TeX would be a prerequisite).
- ▷ Designing Your Own Class Files.

Fonts:

- ▷ Do you need more than Computer Modern? Are you considering electronic publishing?
- ▷ Virtual Fonts: what they are, some elementary font projects.
- ▷ Using outline fonts with \TeX : how to make sure your Adobe fonts work properly with \TeX .
- ▷ Typesetting Proper Math with Other Fonts: i. e., other than Computer Modern.
- ▷ Font Issues of Electronic Publishing: choosing fonts for viewing as well as printing; output considerations; licensing and copyright restrictions.

Graphics:

- ▷ Are you interested in packages for producing graphics? Do you need to know more about integrating graphics files into your $\text{T}_{\text{E}}\text{X}/\text{L}^{\text{A}}\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ documents? Are you using (or trying to use) color?
- ▷ Graphics via $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ macros, such as: $\text{L}^{\text{A}}\text{T}_{\text{E}}\text{X}$, epic, eepic, $\text{P}_{\text{T}}\text{C}_{\text{T}}\text{E}_{\text{X}}$, PSTricks.
- ▷ Graphics via METAFONT, METAPOST, and XY-pic.
- ▷ Integrating Graphics into $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ Documents: encapsulated PostScript; bitmap images; GIF and JPEG files; conversion between graphics types; color.
- ▷ Graphics in Commercial Implementations: overview of graphic inclusion features of various commercial packages, such as $\text{P}_{\text{C}}\text{T}_{\text{E}}\text{X}$, Scientific Word/Workplace, Textures, True $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$, Y&Y $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ System.
- ▷ The In's and Out's of dvips.

 $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ and the Web:

- ▷ Are you interested in converting your $\text{T}_{\text{E}}\text{X}/\text{L}^{\text{A}}\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ files to electronic format? Do you need to know more about how to design for the Web? Would you be interested in sessions on pdf and html?
- ▷ $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$, multimedia, and the Internet.
- ▷ Creating color Web graphics with $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$.
- ▷ Using $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ and CGI to create dynamic $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ documents for faxing, web, etc.
- ▷ Overviews of $\text{PDF}_{\text{T}}\text{E}_{\text{X}}$, dvi to pdf, and $\text{L}^{\text{A}}\text{T}_{\text{E}}\text{X}2\text{HTML}$.
- ▷ What's New with Math on the Web: IBM techexplorer and MathML.
- ▷ Color Design for the Page *and* the Screen: making sure what they see is what you meant.

CTAN and Public Domain $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ Systems:

- ▷ Do you need help using the latest CD's or downloading from the archives?
- ▷ CTAN: Discussion of finding your way around the $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ archives and retrieving files.
- ▷ $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ Live CD: Overview of contents and installation.

▷ 4All \TeX : Overview of installation and customization.

Thanks for taking the time to respond. Your comments are appreciated!

Adressen

DANTE, Deutschsprachige Anwendervereinigung T_EX e.V.
Postfach 10 18 40
69008 Heidelberg

Tel.: 0 62 21/2 97 66 (Mo–Fr, 10⁰⁰–12⁰⁰ Uhr)
Fax: 0 62 21/16 79 06
E-Mail: dante@dante.de

Konten: Volksbank Rhein-Neckar eG *neu*
BLZ 670 900 00
Kontonummer 2 310 007
Postbank Karlsruhe *nur für Tagungen*
BLZ 660 100 75
Kontonummer 1990 66-752

Beiträge:	ermäßigte Mitgliedschaft	60,- DM
	Privatmitgliedschaft	80,- DM
	Institutionen des öffentlichen Rechts und Forschungseinrichtungen	120,- DM
	Firmen, die T _E X anwenden	300,- DM
	Firmen, die Produkte in Verbindung mit T _E X anbieten	500,- DM

Präsidium

Präsident:	Thomas Koch	president@dante.de
Vizepräsident:	Volker RW Schaa	vice-president@dante.de
Schatzmeister:	Horst Szillat	treasurer@dante.de
Schriftführer:	Günter Partosch	secretary@dante.de
Beisitzer:	Arnulf Liebing	adviser@dante.de

Server

ftp: [ftp.dante.de](ftp://ftp.dante.de) [129.206.100.192]
E-Mail: ftpmail@dante.de
WWW: <http://www.dante.de/>
gopher: [gopher.dante.de](gopher://gopher.dante.de)
Mailbox: 0 62 21/16 84 26

Autoren/Organisatoren

Uwe Baumert [34]
Bentelerstraße 60
48149 Münster

Ulrike Fischer [28]
Kastanienstr. 2
53721 Siegburg
Nililand.Siegburg@t-online.de

Pamela Gennusa [52]
Europe99@dpsl.co.uk

Jürgen Glöckner [47]
Ph.-Schmitt-Straße 8b
69297 Sandhausen

GUTenberg [52]
c/o IriSa, Campus Universitaire de Beaulieu
F-35042 Rennes Cedex
gut99@ens.fr

Christian Kayssner [43]
Elsässer Platz 9
65195 Wiesbaden
c.kayssner@wiesbaden.netsurf.de

Thomas Koch [4]
siehe Seite

Die T_EXnische Komödie

~~58 TUG'99 Meeting Annou-~~
10. Jahrgang, Heft 4/1998 Dezember 1998
~~gements and Survey~~

58 Autoren/Organisatoren

- 4 Grußwort
- 5 Protokoll der 19. Mitglieder-
versammlung von DAN-
TE e.V.
- 18 Lizenzabkommen für Wi-
nEdt™

- 21 Eindrücke vom Herbst in
Eichstätt

- 24 Einheit-liches
- 27 Eine Schnittstelle zwischen
Datenbanken und L^AT_EX

- 33 „Mit L^AT_EX 2_ε wissen-
schaftliche Arbeiten erstellen“ von Karsten Günther
(Hg.)/Thorsten Zilm
- 36 „L^AT_EX: kurz & gut“ von
Matthias Kalle Dalheimer
- 38 „Einführung in L^AT_EX 2_ε“
von Karsten Günther

- 42 Wege des T_EXnischen Fort-
schritts (II)
- 46 Ein Jahr ist vergangen

- 49 Der T_EX-Löwe zum Anfas-
sen

- 51 Termine
- 52 Stammtische